Erscheint täglich.
Preis:
durch die Boten M. 2,
durch die Post M. 2,20
per Quartal,
monatlich 67 Pfennig.
Fernsprech-Anschluß Nr. 202.

Anzeigen:
Petitzeile oder Raum 15 Pfg.
Minimum 2 Zeilen.
Reklamen 50 Pfg.

# Düsseldorfer Volksblatt.

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag der Aktien-Gesellschaft Düsseld. Volksblatt in Düsseldorf.

Haupt-Expedition:
Bastionsstr. 14.
Filial-Expeditionen:
Marktstr. 5, Schadowstr. 35,
Neußerstr. 50, Friedrichstr. 42,
Schützenstr. 1, Kölnerstr. 299,
Nordstr. 25, Oststr. 76,
Friedrichsplatz 6.

Agenturen:
Annoncen-Bureaus in allen
größeren Städten.

Nr. 5. Donnerstag, 5. Januar 1893 (Eduard.) 27. Jahrg.

## Erstes Blatt.

Bestellungen auf das „Düsseldorfer Volksblatt„ für das **erste Quartal** zum Preise von 2 M., mache man gefl. bei unserer Haupt-Expedition Bastionsstraße 14, oder bei den Zeitungsboten. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Abonnementsbeträge auf Wunsch **monatlich** abgeholt werden. Freunde und Parteigenossen bitten wir, mit uns für die Verbreitung des Blattes wirken zu wollen.

**Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält unseren Wand-Kalender für das Jahr 1893 gratis geliefert.**

**Redaktion und Verlag.**

## Die Neujahrs-Ansprache des Kaisers an die Generale

wird in der Presse fortwährend besprochen; jedoch der „Reichs- u. Staats-Anz.“ hüllt sich nach seiner kurzen halbamtlichen Mitteilung in Schweigen und auch bei der Nordd. Allg.“ ist inzwischen nichts eingetroffen. Die Regierung scheint zu glauben, daß mit den wenigen Zeilen Inhaltsangabe, die sie veröffentlicht hat, ihre Aufgabe in dieser Angelegenheit erfüllt sei. Sie kann es aber doch wahrlich nicht für schön und heilsam halten, wenn in den Blättern des In- und Auslandes auf Grund von allerhand abweichenden Nachrichten oder Vermutungen über Inhalt, Form und Adresse der Ansprache fortwährend an einem Kaiserwort gedeutelt und die Unsicherheit zu den wildesten Kannegießereien ausgenutzt wird.

Die Regierung kann sich um so weniger auf ihren dünnen publizistischen Lorbeeren zur Ruhe legen, als jetzt ziemlich allgemein als feststehend angenommen wird, daß die Inhaltsangabe im „Reichs-Anz.“ kein richtiges Bild giebt. Die halbamtliche Mitteilung ließ die kaiserliche Ansprache als eine Willenserklärung gegenüber der Opposition im Parlament und Volk erscheinen. Nach allem, was bis jetzt kundgeworden, muß man aber annehmen, daß der Kaiser ausschließlich oder doch wenigstens in erster Linie den Zweck im Auge gehabt habe, die militärische Opposition gegen die beantragte Heeresreform für unzulässig zu erklären. Wenn das richtig ist, so sprach er in seiner Eigenschaft als oberster Kriegsherr und es handelt sich weniger um eine Angelegenheit der Politik, als der militärischen Disziplin.

Graf Caprivi hat in seiner Reichstagsrede mit erfreulicher Offenheit mitgeteilt, daß ein Drittel der um ihr Gutachten befragten Heeresführer sich für die dreijährige Dienstzeit ausgesprochen, zwei Drittel sich im wesentlichen dem Plane der Vorlage günstig geäußert hätten. Als hervorragendsten der Dreijährigkeits-Eiferer betrachtet man den Grafen Waldersee, der bekanntlich wegen der Nicht-Uebereinstimmung mit dem Caprivischen Plane von Berlin nach Altona gekommen ist.

Nun wollen einige sofort schließen, daß die kaiserliche Neujahrsansprache ihre Spitze ganz besonders gegen den Grafen Waldersee richte. Die Annahme wäre aber nur dann begründet, wenn Graf Waldersee sich nach der Entscheidung an höchster Stelle noch an der Agitation gegen den Reformplan beteiligt hätte. Denn die Worte des Kaisers sollten, wie sich das aus der Natur der Sache und auch aus allen beachtenswerten Berichten ergiebt, nicht gegen die früher abgegebenen Gutachten, sondern gegen die außerordentlichen Bekämpfer des beschlossenen Planes gerichtet sein. In dieser Hinsicht ist die Erklärung des Grafen Caprivi zu beachten, daß die höheren Offiziere Gelegenheit hätten, ihre Ansichten und Wünsche auf dem geraden Wege zur Kenntnis der höchsten Stelle zu bringen. Welche Offiziere Anlaß gegeben haben zu dem Verdacht, daß eine militärische Opposition mit der parlamentarischen und publizistischen in Verbindung stehe, ist bisher nicht zu erkennen.

Soll sich eine politische Partei von der kaiserlichen Kundgebung getroffen fühlen, so kann es nur die konservative sein, soweit sie die vorgeschlagene Verkürzung der Dienstzeit bekämpft. Der konservative „Reichsbote“ fühlt demgemäß auch das Bedürfnis der Verteidigung, und vertritt die Ansicht, daß die Offiziere die eigentlichen Sachverständigen in der Heeresreformfrage seien und ihnen deshalb die Kundgebung ihrer Ansicht nicht verwehrt werden sollte. Die Regierung wird sich schwerlich auf diesen Standpunkt stellen können. Schon die Rücksicht auf das gegnerische Ausland erfordert es, daß jeder Schein einer ernstlichen Uneinigkeit und Unzufriedenheit unter den Truppenführern vermieden wird. Vor der Entscheidung an der maßgebenden Stelle mag jeder Berufene seine Meinung in der gehörigen Weise vertreten; aber wenn der Würfel gefallen ist, so muß sich der Offizier beruhigen mit der Erwägung à la Meyer-Arnswalde: Es geht auch so!

Freilich ist der Fall denkbar, daß ein Offizier einen beschlossenen Plan für ein zweifelloses Verderben für das Vaterland hält und sich verpflichtet fühlt, alles zu seiner Bekämpfung daranzusetzen; für solche Notfälle bildet der Austritt aus dem aktiven Dienst das Ventil. Im vorliegenden Fall wird übrigens wohl niemand glauben, daß die geplante Reform uns wirklich wehrlos machen würde. Dem Zweifler bleibt ja die Hoffnung, daß im ungünstigen Falle der Mißgriff bald als solcher erkannt und wieder gut gemacht würde. Also ist nichts dagegen einzuwenden, wenn der Kaiser energisch zu verhindern sucht, daß unter den höheren Offizieren sich Parteien bilden und Agitationen hervortreten gegenüber einem Gesetzentwurfe, den seine Regierung eingebracht hat.

Ist diese Auffassung der kaiserlichen Ansprache richtig, so bleibt die Frage, ob und inwieweit die Regierung in der Militärkommission zu einem Ausgleiche bezüglich der Präsenzstärke und der streitigen Einzelpunkte bereit sein werde, auf demselben Fleck. Es war ja auch gegenüber der halbamtlichen Inhaltsangabe schon mit Recht gefolgert worden, daß die Erklärung des Festhaltens an dem Entwurf nicht die Abweisung aller Verständigungsversuche zu bedeuten brauche.

Unsern Tadel über die Ausbeutung der kaiserlichen Ansprache und die Hereinziehung der Krone in den schwebenden Parteistreit haben wir nicht zu mildern, sondern im Gegenteil zu verschärfen. Die halbamtliche Veröffentlichung verdeckte die wahre Spitze der kaiserlichen Worte und gab der Ansprache eine Richtung und Bedeutung, die sie nach den bisherigen sonstigen Nachrichten nicht hatte. Die Regierung ist jetzt erst recht verpflichtet, die öffentliche Meinung über diese Angelegenheit aufzuklären.

## Deutsches Reich.

≅ **Berlin**, 4. Jan. Der **Herzog von Ratibor**, der von seiner Lungenentzündung fast völlig wieder genesen war, hat einen Rückfall erlitten, der zu ernster Besorgnis Anlaß giebt.

* Die sterblichen Ueberreste des Centrumsveteranen **Peter Reichensperger** wurden heute zur irdischen Ruhe bestattet. Da der Todesfall gerade in die parlamentarischen Weihnachtsferien getroffen war, konnten die Mitglieder der beiden Centrumsfraktionen ihrem Führer nicht vollzählig und in corpore die letzte Ehre erweisen. Gleichwohl waren sie in so großer Zahl erschienen, daß man deutlich erkannte: Liebe und Verehrung für den edlen Verstorbenen hatten jeden nach Berlin gerufen, der nur irgend von Hause abkommen konnte. Die in Berlin wohnenden oder verbliebenen Abgeordneten waren natürlich vollzählig erschienen. Besonders zahlreich waren dann die schlesischen Abgeordneten vertreten, wir nennen die Herren Graf Ballestrem, Dr. Porsch, Graf Strachwitz, Metzner, Letocha. Wir bemerkten ferner die Abgg. Graf Preysing, Dr. Lieber, v. Kehler, Rintelen, Schmidt (Warburg), Frhr. v. Wendt, Dieden, Bödiker, Willebrand, Dr. Bachem, Spahn. (Frhr. v. Heereman war leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert.) Die Leiche war gestern abend nach der St. Hedwigskirche überführt und hier in einem prächtigen eichenen Sarge in der Mitte des Hauptganges aufgebahrt worden. Der Sarg war mit kostbaren Kränzen und Palmzweigen bedeckt. Die Centrumsfraktion des Reichstages hatte einen Kranz von Rosen und Maiglöckchen mit zwei herabhängenden Palmzweigen am Sarge niedergelegt. Auf der Schleife aus weißem Atlas standen die Worte: „Ihrem großen Vorkämpfer und geliebten Altmeister die Centrumsfraktion des Reichstags“. Einen Kranz von weißen Rosen, Narzissen und Primeln hatte die Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses gespendet. Einen weiteren Kranz hatte die polnische Fraktion „in dankbarer Erinnerung“ durch den Abg. v. Koscielki überreichen lassen. Einen mächtigen Lorbeerkranz hatte der Verband der kath. Studentenvereine gespendet, dem der Verstorbene als Ehrenmitglied verschiedener Vereine angehörte. Von sonstigen Kranzspenden erwähnen wir den Wahlkreis Reichenspergers Olpe-Meschede, die katholischen Vereine Berlins, die Zeitung „Germania“, die Märkische „Volksztg.“ Zu Füßen des Sarges lag ein Kissen mit den Orden des Verstorbenen, dem Roten Adler-Orden, dem Kronenorden u. a.

Um 10 Uhr begann heute in der St. Hedwigskirche das feierliche Seelenamt, celebriert von dem fürstbischöflichen Delegaten Herrn Propst Dr. Jahnel, unter Assistenz des Pfarrers Cappenberg von St. Matthias und zweier Kapläne. Fürstbischof Dr. Kopp hatte zu seinem lebhaftesten Bedauern, mit Rücksicht auf seine nahe bevorstehende Romreise, darauf verzichten müssen, Requiem und Leichenrede zu halten. Er wollte aber heute im Dome zu Breslau ein feierliches Seelenamt für den Verstorbenen celebrieren. Die St. Hedwigskirche war der heutigen ernsten Feier entsprechend dekoriert; der Hochaltar war mit Lorbeerbäumen und anderen Blattgewächsen umstellt und geschmückt. Das geräumige Gotteshaus war von Andächtigen beinahe gefüllt. Auf dem Chore hatten zur rechten Seite des Altares der hochw. Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski von Gnesen-Posen (in roter Kleidung) und der hochw. Herr Armeebischof Dr. Aßmann Platz genommen, denen sich die Geistlichkeit von Berlin und seiner Umgebung anschloß. Zur Linken knieten die Hinterbliebenen des Verstorbenen, darunter Geh. Justizrat Kronsyndikus Professor Dr. Loersch aus Bonn und Oberforstmeister Dr. Danckelmann, die Schwiegersöhne des Verstorbenen. Der Bruder desselben, August Reichensperger, hatte seines hohen Alters wegen bei der herrschenden Witterung die Reise von Coblenz nach Berlin nicht unternehmen können. Die katholischen Vereine Berlins waren mit ihren umflorten Fahnen erschienen und hatten in den beiden Seitengängen in der Nähe des Hochaltars Aufstellung genommen, während die Fahnendeputationen des kath. Studentenvereins „Ascania“ und des Breslauer kath. Studentenvereins „Unitas“, des zeitigen Vororts der Vereine, am unteren Ende des Mittelganges sich aufgestellt hatten. Die Reichs- und Staatsbehörden waren, soviel wir bemerken konnten, vertreten durch die Minister Graf Eulenburg, Miquel, Frhr. v. Berlepsch, Dr. Bosse, Dr. v. Schelling, Dr. v. Bötticher, Staatssekretär Frhr. v. Marschall und Staatssekretär Dr. Hanau, Bundesbevollmächtigter Generalmajor v. Schlieben, Direktor des Kolonialamts Dr. Kaiser, bayerischen Bundesbevollmächtigen v. Stengel u. a. An sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten bemerkten wir die Fürsten Ferdinand und Anton Radziwill, von Mitgliedern anderer Parteien den Reichstagspräsidenten v. Levetzow (der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köller war durch Krankheit verhindert), Dr. Gneist, v. Koscielski, Dr. Virchow, v. Benda, Dr. Hammacher, v. Cuny, v. Achenbach, Graf Douglas, v. Busch, Sombart, v. Gerlach, Francke (Tondern), Dr. Hirsch. Zahlreich war auch das Beamtenpersonal des Reichstags und Landtags vertreten, in erster Linie von den Geh. Regierungsräten Knack und Kleinschmitt.

Nach dem Requiem, welches von dem St. Hedwigskirchenchor begleitet wurde, hielt Propst Dr. Jahnel von den Stufen des Hochaltars aus die Leichenrede, welcher der Text: „Unser Leben währt 70 Jahre ꝛc.“ zu Grunde lag. In beredten und innigen Worten schilderte der Redner die Bedeutung des Verstorbenen als Parlamentarier. Schon in den 50er Jahren habe er als junger Student sich an den Reden der Brüder Reichensperger begeistert — Juristen und Schriftsteller, hauptsächlich aber als Christen, als Männer des Glaubens, des Rechtssinns und als Vaterlandsfreund. Dabei konnte er aus eigener persönlicher Erfahrung, namentlich am Kranken- und Sterbebette des Heimgegangenen bestätigen, ein wie innig gläubiger, gottergebener und demütiger Christ Peter Reichensperger gewesen. Zum Schlusse richtete er erhebende Trostesworte an die Hinterbliebenen. Die Absolution vollzog hierauf der hochw. Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski, der im Abgeordnetenhause lange Jahre als Kollege des Verstorbenen mit diesem die Rechte der Kirche verteidigt hat und bereits vor Beginn des Trauergottesdienstes eine hl. Messe für die Seelenruhe des Verstorbenen gelesen hatte.

Nunmehr leerte sich das Gotteshaus, vor dessen Portale inzwischen der Leichenwagen, mit schwarzen Rappen bespannt, angefahren war. Die Leichenträger erhoben den Sarg, trugen ihn auf den Wagen und unter Vorantritt der kathol. Vereine mit Fahnen und Bannern bewegte sich in starkem Schneegestöber ein langer Leichenzug über den Opernplatz, durch die Straße Unter den Linden, die Friedrichsstraße und die Chausseestraße hinaus weitzin den Norden Berlins nach der Liesenstraße. Hier liegt hinter dem Stettiner Bahnhof, nicht weit von der neuen kath. St. Sebastianskirche der Kirchhof der St. Hedwigsgemeinde. Hier wurden die sterblichen Ueberreste Peter Reichenspergers zur letzten Ruhe gebettet. Die letzten Gebete und Begräbniszeremonien vollzog Propst Dr. Jahnel.

* Der Vorstand und die Repräsentanten-Versammlung der **berliner jüdischen Gemeinde** hat beschlossen, die **Adresse an den Kaiser**, in der um Schutz für die Juden gefleht werden sollte, nicht abzusenden. Man hat sich also dem vernünftigen Zureden der besten Judenfreunde nicht verschlossen. Immerhin bleibt die Idee ein denkwürdiges Zeugnis unserer Tage.

* Graf Joachim Pfeil, welcher im Auftrage der **Siedelungsgesellschaft** nach **Westafrika** gegangen war, um mit südafrikanischen Bauern wegen ihrer Uebersiedelung nach Deutsch-Südafrika Verhandlungen anzuknüpfen, ist wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Im Februar soll wieder ein Dampfer mit Ansiedler-Familien für Windhoek nach Wallfischbay entsandt worden. Außer einer Reihe von Heimstätten stellt die Gesellschaft etwa 30 Farmen im Gebiete von Windhoek zum Verkauf, die Farm in der Größe von 5000—10000 Morgen.

## Ausland.

* Die **belgische** Hülfsexpedition für Jacques und Joubert wird in der ersten Hälfte des Februar von Antwerpen abgehen. Um schneller an den Bestimmungsort zu gelangen, wird die Expedition nicht den gewöhnlichen Weg über Sansibar-Bagamoyo und Tabora nehmen, sondern den Zambesifluß verfolgen und über den Nyassa gehen. Anfang März wird die Expedition schon von der Küste ins Innere aufbrechen. Sie hat 200 Gewehre und zwei Gebirgskanonen mit. Erst im Juni kann der Ersatz in Abberville bei Jacques ankommen.

* Der **Panama Untersuchungsausschuß** wird heute wieder zusammentreten und sich zunächst mit der Rolle beschäftigen, die die technischen Unternehmer des Panamakanals gespielt haben. Wahrscheinlich wird sich der Ausschuß gegen den Antrag erklären, seine Untersuchung auf die außerparlamentarischen Seiten der Angelegenheit auszudehnen. Der Untersuchungsrichter Franqueville verhörte gestern vier Verhaftete, außerdem Thevenet und Deves. Wie der Temps meldet, ist ein an Charles Lesseps gerichtetes Telegramm mit Beschlag belegt worden, das der Untersuchung wichtiges Material geben werde und geeignet sei, einen bedeutsamen Zwischenfall heraufzubeschwören.

* Ueber neuerliche Kämpfe im **Sudan** wird aus Kairo gemeldet: Die unter Osman Digma stehenden madhistischen Streitkräfte machten am Samstag zwei Angriffe auf ägyptische Truppen unweit Wadyhalfa. Etwa 400 Dromedarreiter versuchten in das Dorf Gamai einzu-

---

9

## ○ Im Anker.

Novelle von Antonie Haupt.

### V.

Wohlauf! es ruft der Sonnenschein
Hinaus in Gottes freie Welt
Geht munter in das Land hinein
Und wandelt über Berg und Feld.
Tieck.

Der Morgen hatte alle Reize entfaltet, welche sich ein Landschaftsmaler wünschen mochte, um seine Phantasie zu stimmen. In dem durchsichtigen Nebel brachen sich die Strahlen der eben Kraft gewinnenden Sonne und verbreiteten über die verschleierte Landschaft einen rötlichen Schein, während leichte Nebelstreifen sich kräuselten und auf der Fläche des Stromes tanzten.

Vor dem Gasthause „Im Anker“ herrschte schon ein reges Leben. Die gesamte Zahl der Gäste war dort in heiterster Laune um drei mächtige Leiterwagen versammelt. Ein Teil der Gesellschaft beschäftigte sich damit, vermittels einiger Stühle zu den Strohbündeln emporzusteigen, welche die Sitze der ländlichen Fahrgelegenheiten bildeten, andere waren im Begriffe, ihre Plaids zusammenzuschnüren. Mutter Deiß packte noch einige Schinken in die vollgepfropfte Proviantkiste; es galt ja, einen weiten Umweg über das Maifeld nach der im nahen Elztthale gelegenen mittelalterlichen Burg zu unternehmen, und man beabsichtigte, den ganzen Tag im Freien zu verbringen. Keiner von der Tischgesellschaft wollte hier zurückbleiben, atemlos kam sogar Herr Fischer angerannt und schob eiligst seine Angelgerätschaften in den Proviantwagen hinein. Die Burg lag ja an einem Flüßchen und „man konnte nicht wissen“. — Auch das Oberhaupt stand reisefertig da. Am liebsten wäre er zu Hause geblieben, als aber Mutter Deiß in sehr entschiedenem Tone sagte: „Du wirst doch Deine Gäste nicht allein fahren lassen? Für die Vertretung des Hauses genüge ich hier vollkommen.“ vertauschte er seufzend seine Pantoffeln mit blankgewichsten Stiefeln und schickte sich zur Reise an.

„Ich schlage den Herren vor, den Berg zu Fuß besteigen zu wollen; wir kommen alsdann rascher vom Flecke, und die Pferde haben es leichter,“ rief er mit weithin schallender Stimme.

Der Vorschlag leuchtete ein; während die Leiterwagen mit dem Damenflor sich in Bewegung setzten, stiegen die Herren mühsam zur steilen Höhe hinan, Mr. Jones nicht ohne einen letzten schmerzlichen Blick nach dem Gegenstand seiner Verehrung geworfen zu haben, an dessen Seite er ein prächtiges Plätzchen auf dem Stroh erspäht hatte.

Signor Alfonso, der seit jenem Abend sich näher an die Gesellschaft angeschlossen hatte, bildete jetzt den Mittelpunkt im Kreise der Herren. Jeder fühlte sich mächtig von dem geistreichen Fremden angezogen, wenngleich seine zurückhaltende Art und Weise wenig Ermutigendes hatte.

Als man nach kurzer Zeit das zum Sammelplatze bestimmte Heiligenhäuschen auf der Höhe des Berges erreicht hatte, und die Wagen mit ihren schönen Insassen bereits harrend fand, ließ man unwillkürlich dem Italiener den Vortritt. Dieser wählte, war es Zufall oder Absicht, die Stelle, nach der drei Augenpaare sich verlangend gerichtet hatten, den Ruhesitz an Evas Seite.

Der Engländer strebte mit affenartigen Bewegungen zu Tonis Strohbündel empor, sah sich aber, auf der Höhe angelangt, plötzlich Erich gegenüber, der von der anderen Seite sich heraufgeschwungen hatte. Plumps saß er neben Toni und fletschte dem Maler die weißen Zähne entgegen. Dieser sah erst etwas verblüfft aus, dann sagte er, halb ärgerlich, halb lachend: „Fräulein Toni, wenn wir uns ein wenig einrichten, so findet sich auch noch ein Plätzchen für mich an Ihrer Seite.“

Toni wollte augenscheinlich nicht, daß der liebenswürdige junge Mann vergebens einen Wettkampf mit dem Engländer unternommen habe, denn sie rückte zu Mr. Jones unaussprechlicher Freude noch näher zu diesem hin, und so zeigte sich wirklich ein kleiner Raum für Erich an ihrer Linken, zwar nur wenig, doch gar nicht unangenehm.

Rasch zogen die Pferde an, und vorwärts ging es in die blütenduftende Hochebene hinein. Ringsumher wogten dunkelgrüne Saaten im Morgenhauche wie ein Meer, und blaue Berge umgürteten die weite Landschaft. Und welch' eine Welt zeigte sich eine halbe Stunde später den entzückten Blicken der Reisenden. Von blauer Sommerluft umflossen, dehnten sich die Gebirge, Täler und Wälder vor ihnen aus. Auf ragenden Felskuppen erhoben sich Burgen der Vergangenheit, und aus wilden Thalesgründen wallten weiße Nebel empor, als wollte die Schöpfung dem Herrn ein Morgenopfer bringen. Freundlich glänzten hier und dort die Dächer einsamer Dörfchen und Gehöfte, und Fleckchen Wasserspiegel flimmerten wie helles Gold. Weiter zurück türmten sich hohe Gebirge in herrlich geformten Gestalten, während fern am Horizonte die Berge der Eifel wie verbrüderte Riesen der Vorwelt zusammenstanden und unseren Reisenden die sonnenbeglänzten Schilde ihrer Gipfel entgegenhielten.

„O Gott,“ rief Eva begeistert aus, „wie herrlich ist Deine Welt!“

Alfonso nickte beistimmend. „Wer kann,“ sagte er leise, „das unermeßliche Reich der Schöpfung anschauen, wer den wunderbar wogenden Zauberkreis aller Kräfte im Wasser, im Himmel und auf der Erde erblicken, ohne niederzuknieen vor dem unendlichen Schöpfergeiste und auszurufen: Wie bist Du mir so nahe, Unaussprechlicher!“

„O, sehen Sie doch die beiden Bergriesen am Horizonte,“ sagte Eva, „sollte man nicht glauben, es seien Altäre der Schöpfung?“

„In der That!“ rief Alfonso staunend. „Es fehlen nur die Rauchsäulen über ihren Häuptern, um sie zu erhabenen Brüdern meines Vesuvs zu machen.“

„Die Rauchsäulen werden ihnen früher nicht gefehlt haben,“ bemerkte Vater Deiß, welcher seine Worte gehört hatte, die Berge sind erloschene Vulkane, denen es viele in der Eifel giebt.“

„Ich bitte, erzählen Sie mir von Ihrem sonnigen Italien“, bat Eva.

Das Auge des Fremdlings leuchtete in höherem Glanze; in leise bebenden Tönen begann er dem jungen Mädchen eine zweite Welt zu malen, die bald wie ein schöner Traum sie umfing. Weich und lau umflossen sie Düfte aus Citronenhainen; hell grünte vor ihr der hohe Myrthenbaum, die Orange schimmerte aus dunklem Laube ihr entgegen, und aus der Ferne grüßte die stolze Palme. Sie sah Neapel von Sonne und Meer wie mit Flammen umgeben, den herrlichen Vesuv mit Myrthen und Rosen umwunden und mit dem grauen Aschenhaupte voll Feuersglut. Auch sein alter Königsbruder, der Aetna, stand vor ihr auf seinem goldenen Throne und schaute über Land und Meer. Eva wußte nicht, wie ihr geschah; ihre ganze Umgebung war verschwunden, sie lebte in einer neuen zauberhaften Welt, welche die melodische Stimme des Fremden vor ihr heraufbeschwor. Signor Alfonso verstand, in glühenden Farben zu malen, seine begeisterte Schilderung war ein wahres Meisterwerk.

Beide hatten es nicht bemerkt, wie ihr Weg sich allmählich durch eine jener waldigen Thaleinsenkungen hinabzog, die sie aus der Ferne bewundert hatten. Eva schreckte zusammen, als die sonore Stimme des Oberhauptes erklang:

„Wir sind in der Nähe des Zieles. Ich rate den Herrschaften, hier abzusteigen und mir nach jener vorspringenden Waldecke zu folgen, um von dort den ersten Anblick der Burg zu genießen.“

„Mir ist, als sei ich aus einem entzückenden Traume plötzlich in die Wirksamkeit versetzt,“ sagte Eva leise zu Alfonso.

Er schwieg, doch sein glänzendes Auge suchte das ihre. Dann sprang er zu Boden und stand nun vor dem jungen Mädchen, ihm beide Arme entgegenstreckend, um es vom Wagen zu heben. Seine Hände umschlossen einen Augenblick ihre schlanke Taille, dann setzte er sie rasch zu Boden. Verwirrt blieb Eva stehen, während er mit schnellen Schritten dem Felsvorsprunge zueilte. Sie gesellte sich den übrigen zu; bald stand sie gleich diesen in stummer Ueberraschung vor dem Anblick, welcher sich ihnen bot.

Gerade gegenüber auf einer aus dem Thale schroff emporsteigenden Felsklippe erhob sich mit Erkern und Türmen eine stolze Ritterfeste. Der furchtbare Gott der Zerstörung war nicht über sie hingewandelt und hatte sie nicht wie andere Burgen mit schwerem Schritt zerstampft. Ringsum von himmelshohen Bergen eingeschlossen, blickte sie trotzig aus fernen Jahrhunderten herüber und erinnerte an die geharnischte Zeit der Waffen und Fehden. In der Tiefe schlängelte in engem Thale ein kristallhelles Flüßchen sich durch schimmerndes Sammetgrün der Wiesen, auf welche Waldung und Buschwerk dunklere Schatten warfen. So weit das Auge reichte, erblickte es mächtige Felsgebilde und Wildnis von Berg und Wald.

„Da haben wir ja ein prächtiges Stück Mittelalter!“ rief Richter aus. „Wahrlich, so hätte ich den Anblick nicht erwartet!“

„Ich auch nicht! Ich auch nicht!“ tönte es von allen Seiten.

Vater Deiß weidete sich an der Ueberraschung seiner Gäste Frau Veltheim, welche die Ansicht schon öfter genossen hatte, rief: „Wenn die Herrschaften sich jetzt in das Innere der Burg begeben, so zünde ich unten im Wiesenthale ein Feuer an und sorge für materielle Genüsse. Ich verspüre einen ganz gesunden Appetit.“

Der Vorschlag wurde mit Jubel aufgenommen, und man stürmte den Berg hinunter. Im Thale angelangt, erklärte das Oberhaupt sich bereit, Frau Veltheim bei der Zurüstung des Mahles hülfreiche Hand zu leisten. Herr Fischer aber nahm vergnügten Sinnes seine Angelrute und schritt dem klaren Bächlein zu.

Die übrigen kletterten den steilen Felspfad zum Schlosse hinauf. Als sie oben waren, führte ein dunkles, in den Felsen gehauenes Gewölbe sie in den düsteren gothischen Burghof, der leicht ein Gefühl des Schauers hätte erwecken können, wenn nicht der Jäger und zwei Bediente des Grafen von Eltz, welche damit beschäftigt waren, einen prächtigen Eber zu zerlegen, etwas Leben in die unheimlich Umgebung gebracht hätten.

(Forts. folgt.)

fallen, wurden aber von einer Abteilung ägyptischer Truppen zurückgeworfen. Sie zogen sich nach Sarras zurück. Während der Nacht rückten sie gegen das Fort vor, wurden jedoch wieder zurückgeschlagen. Auf dem Rückzuge wurden sie von der aus Wadyhalfa angekommenen Reiterei verfolgt. Eine weitere feindliche Streitmacht, 350 Mann stark, versuchte nach Zerstörung des Telegraphendrahtes nördlich von Wadyhalfa die Verbindung mit der ersten Angriffskolonne herzustellen. Von ägyptischen Truppen ungestüm angegriffen, ergriff sie schleunigst die Flucht mit Zurücklassung von drei Toten, einer Menge Waffen und Lebensmittel.

Nach zwei Tagen erreichte die verfolgende ägyptische Kameelreiterei den Feind in der Nähe von Ambigol. Es kam zu einem lebhaften Kampfe mit der den ägyptischen Truppen an Zahl überlegenen Reiterei und den Fußtruppen der Derwische. Die Verluste auf beiden Seiten waren bedeutende. Der englische Kapitän Pyne, ein ägyptischer Offizier und 45 Mann blieben auf dem Schlachtfeld. Nach dem Kampfe traf ein englischer Offizier mit Verstärkungen in Ambigol ein. Zurückgekehrte Reiterei berichtet, daß die Derwische sich in südlicher Richtung zurückgezogen hätten. Oberst Wodehouse, Kommandant der Grenztruppen, hat sich nach Ambigol begeben.

## Lokales und Provinzielles.

**Düsseldorf**, 5. Januar.

* Sonntag, den 18. Dez., feierte der hochw. Herr Wilhelm Joesten, ein Sohn der St. Josephs-Gemeinde zu Oberbilk in Menominee, Michigan, Nord-Amerika, seine erste hl. Messe. Der hochw. Herr wurde in der Quatemberwoche vom hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. J. Vertin in der Kathedrale zu Marquette zum Priester geweiht. Er ist der erste Priester, welcher aus der Oberbilker St. Josephs-Gemeinde hervorgeht. Ad multos annos.

* Dem vor zwei Monaten verstorbenen Gatten, Herrn Musikdirektor Schauseil, ist die Witwe, Frau Anna Schauseil, geb. Seil, nach kurzer Krankheit nachgefolgt. Der Tod hat die hienieden in glücklicher Ehe verbundenen Gatten wieder vereinigt. Den vielen Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß die Exequien für die Verstorbene am nächsten Samstag, morgens 9 Uhr, in der Marienkirche, Charlottenstraße, und die Beerdigung nachmittags 3 Uhr stattfindet.

* Die kathol. Bürgergesellschaft „Constantia" veranstaltet morgen, am Festtage der hl. Dreikönige, eine Abendunterhaltung mit Theatervorstellung, und soll der Ertrag der letztern zur Beschaffung eines neuen Musikinstrumentes verwandt werden.

* Wir verweisen auch an dieser Stelle die zahlreichen Abonnenten und Freunde des „Gesang-Vereins" auf dessen am 6. Januar (hl. Dreikönige), abends 7½ Uhr, im Vereinshaussaale, Bilkerstraße), stattfindendes Weihnachts- und Christbaumsfest nachdrücklich hin. Der vortreffliche Verlauf der früheren bezüglichen Feste bildet die beste Empfehlung auch der bevorstehenden Veranstaltung des Vereins, zu welcher der Vorstand ein besonders anziehendes und unterhaltendes Programm aufgestellt hat.

)–( Der am 7. November v. J. hier ins Leben getretene „Litterarische Klub" hielt am 28. v. M. in den festlich geschmückten Räumen des Rheinischen Hofes (Friedrichstraße) sein erstes Fest, und zwar eine Weihnachtsfeier, ab. Die Feier wurde unter reger Beteiligung der Mitglieder des Klubs und einer ansehnlichen Zahl eingeladener Gäste mit einem Klaviervortrage eröffnet, dem sich eine von dem Vorsitzenden des Klubs gehaltene, in Verse gesetzte Begrüßungsrede anschloß. Nachdem sich dann die Festteilnehmer unter dem schön gezierten- und kerzengeschmückten Weihnachtsbaume gruppiert und das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen hatten, fand für die Damen eine Verlosung von Geschenken statt, die viele Heiterkeit und Freude hervorrief. Hierauf folgten verschiedene Vorträge ernsteren und humoristischen Inhalts, die allseitig mit großem Beifall aufgenommen wurde. So verlief das Fest in schönster Harmonie und wird allen Beteiligten noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Dem erst sieben Wochen bestehenden „Litterarischen Klub", an dessen Spitze ein bewährtes Mitglied des hiesigen Stadttheaters steht, kann mit Rücksicht auf die edlen Ziele, welche er auf dem Gebiete der Litteratur sich gesteckt hat, zu seiner Weiterentwickelung nur Glück gewünscht werden.

* Stadttheater. Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 2½ Uhr, findet eine Vorstellung von dem Ausstattungs-Ballet „Meißner Porzellan" und Suppés graziöser Operette „Flotte Bursche" statt. Die Vorstellung wird zu Schauspielpreisen gegeben, Beamten- und Vereins-Billets haben Gültigkeit. — Die Direktion des Stadt-Theaters will vor Schluß der Ferien den Eltern noch einmal Gelegenheit geben, ihren Kleinen das reizende Ballet mit seinen bunten, abwechselnden Bildern und reichen Ballet-Divertissements zu zeigen. Wie aus der vorgestern erschienenen vorläufigen Notiz zu ersehen war, bedeutet die am Freitag, den 6. Januar, stattfindende Erstaufführung der Gwendoline von Chabrier eine musikalische That für unser Stadttheater. Die Oper ist nicht nur hinsichtlich ihrer hochdramatischen Handlung berechtigt höchstes Interesse zu beanspruchen, sondern ihre musikalische Bedeutung ist beinahe beispiellos. Die Instrumentation der Oper, die Chöre, die einzelnen Anfangsnummern weisen fast verblüffende Kraft und Charakteristik auf. Es soll mit diesen Worten der Kritik durchaus nicht vorgegriffen, sondern lediglich eine positive Thatsache damit hervorgehoben werden. Die Chabriersche Oper ist kein Produkt für die breite Allgemeinheit, wohl aber ein Tonwerk, welches in allen musikliebenden, namentlichen opernfreundlichen Kreisen s. Z. das gewaltigste Aufsehen erregte. Die Aufführung der Oper in München, Leipzig, Hamburg, Karlsruhe haben stets zu einem großen nachhaltigen Erfolge geführt. Die ungestüme Wucht, die fast einzig dastehende Mächtigkeit der Musik ließ das kraftgeniale Werk Chabriers stets neue Siege erringen. Der Tondichter lebt in seiner Vaterstadt Paris beinahe unbeachtet, schon jetzt halb vergessen. Die Franzosen haben für seine durch und durch deutsche Musik, die einen innigen Anschluß an die Wagnersche Richtung aufweist, ohne doch der vollen Orginalität zu entbehren, kein rechtes Verständnis, deshalb mußte sich Chabrier Ende der 80er Jahre auch nach Deutschland wenden, wo ihm und seinem Gwendolinenwerke der begabte Wagnerinterpret Felix Mottl in Karlsruhe eine herzliche Aufnahme sicherte. Auch der Münchener General-Musikdirektor Levy erkannte die bedeutsamen Vorzüge der Chabrierischen Gwendoline rückhaltlos an. Es dürfte angesichts der bevorstehenden Gwendolinen-Aufführung in Düsseldorf nicht ohne Interesse sein, auf diese Personalien hinzuweisen, ist es doch immerhin eigenartig, daß ein hervorragender französischer Komponist sich nach Deutschland wenden muß, um hier diejenige Anerkennung zu finden, die ihm im eigenen Vaterlande versagt blieb.

]:[ Die Obduktion der Leiche des Schreiners aus der Ackerstraße hat ergeben, daß der Mann sich durch einen Fall auf der Straße die tötliche Verletzung zugezogen haben muß. Diese Annahme wird noch durch anderweitige Ermittelungen bestätigt. — Aus einem Laden sind in letzter Zeit verschiedene Stoffe zu Kleidern und andere Sachen gestohlen worden. Der Diebin ist man auf der Spur. — Ein Schulknabe hat einen Ueberzieher gestohlen und für eine Mark verkauft. Der Ankäufer wird sich wegen Hehlerei zu verantworten haben. — Ein Herr, der gestern nacht spät heim kam, fand die Thüre seines Hauses an der Kölnerstraße nur angelegt, und als er ins Haus getreten war, die Thüre schließen wollte, sprangen zwei Männer aus dem Dunkel des Hausganges auf ihn zu und warfen ihn um, worauf die Diebe entflohen. Sie hatten mit Nachschlüssel die Thüre geöffnet.

]:[ Schöffengerichtssitzung vom 4. Januar. Der Geschäftsreisende Oskar K. zu Düsseldorf ist bereits zweimal wegen Betrugs und Unterschlagung vorbestraft, hat jetzt abermals Geldbeträge zum Nachteile seines Prinzipals unterschlagen. Der Herr Amtsanwalt beantragte gegen K. sechs Wochen Gefängnis, das Schöffengericht verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. — Hubert L. hat eine Taschenuhr gestohlen, wofür ihm eine Strafe von 1 Woche beschert wurde. — Die Fabrikarbeiterin Elise T. hat in einem Laden am 4. Dezember v. J. ein Paar Strümpfe gestohlen. Der Herr Amtsanwalt beantragte 14 Tage Gefängnis, das Schöffengericht erkannte auf 1 Monat Gefängnis.

**N. Eller**, 3. Jan. Am Sonntag, den 1. Januar, führte der hiesige St. Gregorius-Kirchenchor zum zweitenmale unter allgemeiner Beteiligung der Pfarrgenossen das herrliche Weihnachtsfestspiel „Der Stern von Bethlehem" auf. Das Stück wurde in allen Teilen schön wiedergeben. Sämtlichen Mitwirkenden, besonders dem Leiter der ganzen Aufführung, Herrn Lehrer Stolzen, gebührt unsere vollste Anerkennung. Recht erfreulich ist es, daß sich auch in manchen Orten unseres Landkreises Sinn und Talent zur Aufführung religiöser Festspiele bethätigt!

**S. Erkrath**, 4. Jan. Gegenwärtig hält Herr Pfarrer Heggen im hiesigen christlich-socialen Verein einen Cyclus von Vorträgen, welche die ausführliche Beschreibung der Jerusalemreise des Herrn Pastors sowie außerordentlich lehrreiche Schilderungen von Land und Leuten verschiedener Gegenden giebt, denen er auf seiner interessanten Reise begegnet ist. Die beiden letzten Vorträge behandelten die Reise nach Triest und Griechenland.

* **Elberfeld**, 4. Jan. Die weltbekannte Manufaktur-, Kurzwarenhandlung und Steppdeckenfabrik von Uhlhorn u. Klußmann ist heute Morgen total niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark. Das Warenlager ist mit einer Million Mark versichert, wovon 300000 auf die „Aachen-Münchener Gesellschaft", 300000 auf die „Colonia", 150000 auf die „Providentia", in Frankfurt a. M. und 250000 Mark auf die „Leipziger Versicherungsanstalt" entfallen. Drei benachbarte Großgeschäfte sind in Mitleidenschaft gezogen.

o-o **Stadttheater.** Düsseldorf, 3. Januar. Um den „Faust" von Gounod zu recht guter Geltung zu bringen, fand heute das vierte Gastspiel von Frau Moerdes statt. außerdem hatte Herr Theodor Gunther vom Stadttheater in Aachen es übernommen, den Mephisto — wie er sich offenbar vorgenommen hatte — in recht abstoßender Gestalt zu zeigen. Die Auffassungen sind da verschieden. Indessen führt sich der Böse Faust selbst gegenüber doch ein als angethan wie ein „rechter Edelmann". Das sollte wohl auch maßgebend sein. Herr Gunther aber ging über den Edelmann durchweg so weit hinaus, daß nicht zu erkennen blieb, ob sein Organ, seine Tonbildung sich in anderer Partie vorteilhafter, sympathisch ausnehmen würde. Die Partie des Mephisto zu einem Gastspiel zu wählen, dürfte doch nur für hochbedeutende Darsteller, für vollendete Künstler angezeigt sein. Frau Moerdes zeigte wie schon bei ihrem ersten Auftreten, daß sie über recht schöne Mittel verfügt. Es scheint ihr aber nicht gegeben zu sein, sie so anzuwenden, daß sie tiefen, bleibenden Eindrucks auf den inneren Menschen gewiß ist. Heute kam dazu noch inbetracht, daß sie vielleicht wenig disponiert war, oder daß ihr die Partie der Margarete überhaupt nicht recht geläufig ist, es mag mit Rücksicht hierauf über verschiedene Zwischenfälle hinweggesehen werden. Herr Kraemer als Faust hatte es dem gegenüber nicht leicht, er war vielfach lediglich auf sich angewiesen, den Gounodschen Intentionen gerecht zu werden, er brachte hierzu aber das ernsteste Streben mit und so durfte man sich seiner schönen Stimme mehrfach recht sehr erfreuen. Es ist ja wohl zu bedenken, daß die Zusammenstellung der drei Partien, bei denen es in der großen Oper zur vollen Wirkung auf sorgsamste Vorbereitung ankommt, eine ganz neue war, und daß dieser Umstand alle Berücksichtigung verdient. Indessen das Interesse für das Gedeihen des Kunstinstituts erfordert es, bei diesem Anlasse auch auf das Wünschenswerte möglichster Stabilität hinzuweisen. Ist es in allen Fällen nicht möglich, die bewährten, geschätzten, beliebten Kräfte längere Zeit an das Institut zu fesseln, so muß es doch in erster Linie Sache der maßgebenden, städtischen Faktoren sein, für entsprechenden würdigen Ersatz zu sorgen, sie tragen unzweifelhaft die Verantwortung für das Gedeihen eines städtischen Instituts. Hieran zu erinnern erscheint gerade jetzt um so mehr Pflicht, wo es sich in allen Kreisen mächtig regt, Düsseldorf die schon von Napoleon angewiesene und seitdem wiederholt sehr kompetenterseits ihr prognostizierte Stellung in Wirklichkeit zu erringen, in Kunstsachen gebührt ihr die hervorragende ja schon seit langer Zeit. Dem entspricht es indessen wahrlich nicht, wenn nahezu während der ganzen Saison in recht problematischer Art die Besucher des Theaters förmlich aufgefordert werden, bei Gastspielen ihr Urteil abzugeben, um es dann für gewöhnlich — zu ignorieren. Daß Fräulein Gradl, daß Herr Vilmar hervorragende Künstler sind, hat das Theaterkomité doch wohl schon vorher gewußt, ehe sie dem hiesigen Verbande angehörten, nicht erst jetzt erfahren, wo das Auditorium, wie heute, jede Gelegenheit wahrnimmt, Fräulein Gradl in der allerwärmsten Weise auszuzeichnen. Hoffentlich wird hierzu auch Fräulein Stolzenberg gegenüber vor dem Scheiden noch recht viel Gelegenheit geboten. — Die Gounodsche Oper enthält sehr viel Schönes, selbst ein so kleiner Chorsatz wie der „Herr, schenke seiner Seele Frieden!" ist von tiefgehendster Wirkung, er wurde, wie manches andere, gut gebracht, aber unser Streben muß darauf gerichtet sein, durchweg Musteraufführungen mehr und mehr zu erzielen. Die Vorbedingungen dazu sind hier mehr, wie irgend wo anders, vorhanden.

## Der Arbeiterausstand im Saarrevier.

Warken soll auf Grund des Aufreizungs-Paragraphen in Anklagezustand versetzt werden, auch sollen nach der „Saarbr. Ztg." noch andere Anschuldigungen gegen denselben vorliegen. Warken, der nach einer nächtlichen Versammlung im Bette lag und nicht ganz nüchtern war, setzte seiner Verhaftung keinen Widerstand entgegen. Später soll er geäußert haben: „Jetzt habt ihr erst recht Oel ins Feuer geschüttet, jetzt wird's noch ärger, wenn ich nicht da bin." Angesichts der vielfachen Bedrohungen, denen die trotz dem Ausstande zur Arbeit Gehenden ausgesetzt sind, werden fortwährend die Gendarmerieposten im Ausstand-Gebiet verstärkt. Wenn auch bis jetzt keine größern Excesse zu melden sind, so wird doch über mancherlei Unfug, Fenstereinwerfen und Sachbeschädigung berichtet. — Nach dem „Bergmannsfreund" haben im Oktober vorigen Jahres, dem letzten Monat, für welchen die Berechnungen abgeschlossen sind, die 17000 Hauer arbeitstäglich zu 17000 mal 4,55 gleich 77340 M. und die gesamten 30000 Arbeiter täglich 30000 mal 3,90 gleich 117000 Mark verdient. Wie die einzelnen hierbei beteiligt sind, liegt an ihrem eigenen Fleiße und auch etwas am „Bergmannsglück". — Nach der „St. Joh. Volksztg." erwarten die Bergleute, daß sie am 6. Januar, trotz der Arbeits-Einstellung ausgezahlt werden. Andererseits verlautet nach demselben Blatt, daß die Auslohnung nicht stattfinde, weil die Arbeits-Einstellung ohne vorherige Kündigung erfolgt sei. Am 3. Januar fanden in Ensdorf und Schwalbach sehr stark besuchte Versammlungen der Bergleute statt. Dieselben beschlossen die Fortsetzung des Ausstandes. In Mittelbexbach wurde in einer Versammlung die Geistlichkeit schwer bedroht. In Püttlingen ist auf die Beamten scharf geschossen worden. Warkens Nachfolger Lambert teilt mit, daß Rechtsanwalt Heider aus Metz eine Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet habe.

## Privatdepeschen des Düsseld. Volksblattes.

]*[ **Berlin**, Donnerstag, 5. Dez. Der Kaiser sagte sein persönliches Erscheinen bei der Siemens-Gedenkfeier Mitte Januar in der Philharmonie hier zu.

— Für das Reichstagsgebäude modellierte Reinhold Begas eine kolossale Hauptgruppe, Germania zu Roß darstellend. — Der Kreuzzeitung zufolge trifft Assessor Wehlau, Stellvertretender des Kanzlers in Kamerun, in einigen Monaten in Berlin ein.

†† **Brüssel**, Donnerstag, 5. Januar. Die gesamte liberale Presse erklärt sich heute offen feindlich gegen die Regierungsvorlage über das Wahlrecht, indem sie derselben in erster Linie den Vorwurf machen, sie begünstige das ländliche Wählerelement zum Nachteil des städtischen. Der ministerielle „Patriote" ertgegnet auf diesen Vorwurf, daß, wenn die Kammerlinke sich ebenso ablehnend gegen die Vorlage verhalten und daher bis zum Mai die Revision nicht zuwege gebracht sei, der Regierung nur die Kammerauflösung und ein neuer Appell an die Wahlkörper übrig bleibt. — Der flüchtige Stadtrat Hanssens aus der Brüsseler Vorstadt Etterbeck hat sich freiwillig dem Gerichte gestellt; seine Unterschlagungen übersteigen den Betrag von 300000 Francs.

Bei Charleroi explodierte auf der Zeche Pays de Liege das Reservoir der komprimierten Luft. Die gußeisernen Stücke des Reservoirs durchschlugen Mauern und das Dach des Zahlungsgebäudes, flogen bis auf 500 Meter Entfernung und richteten in verschiedenen benachbarten Häusern großen Schaden an.

Die „Indépendance" erklärt, die Meldung von einer Kongoreise des Königs sei jedenfalls verfrüht.

⊙ **Petersburg**, Donnerstag, 5. Jan. Der Zar ordnete infolge des Notstandes in verschiedenen Gouvernements den sofortigen Beginn vieler Straßen- und Eisenbahnbauten an unter dem Verbot der Annahme von fremden Arbeitern.

)–( **New-York**, Mittwoch, 5. Jan. In Knakerville suchten die Ortseinwohner einen Gefangenen aus dem Gefängnis zu holen, um ihn zu lynchen. Die Polizei vertrieb die Menge nach heftigem Kampfe. — Im Gefängnisse von Sankt Helena sind weitere 18 Gefangene an Vergiftung gestorben.

* Warschau, 4. Jan. Diese Woche reiste der sich zum Maler ausbildende 19jährige Waclaw Mierzwinski zu Verwandten nach dem Dorfe Lubien. Bei einem Ausflug zu Pferde daselbst wurde er von einem Rudel Wölfe angefallen und sowohl er, wie das Pferd, von denselben aufgefressen. Der junge Mann, welcher ein bedeutendes Malertalent besaß, war im Begriff, zu seiner weitern Ausbildung nach dem Auslande zu reisen.

### Wetternachrichten.

Wien, 4. Jan. Die Eisenbahnlinien Triest-Laibach und St. Peter-Fiume sind infolge von Schneeverwehungen gesperrt. Der gesamte Verkehr ist eingestellt. Der Eisenbahnverkehr mit Pest ist unterbrochen. Die Post aus Ungarn und dem Orient ist ausgeblieben.

Pest, 4. Januar. Aus allen Teilen des Landes werden große Verkehrsstörungen infolge von Schneeverwehungen gemeldet. Auf der Südbahn, auf den Südlinien der ungarischen Staatsbahn auf der Graz-Ebenfurter-Steinamanger Preßburger Bahn ist der Verkehr schon am Nachmittag eingestellt worden; das Schneegestöber dauert an.

Triest, 4. Jan. Infolge des Schneesturmes sind an 50 Personen schwer verletzt. Viele erlitten Arm- und Beinbrüche. Die gefallenen Schneemassen sind geradezu ungeheuer, an manchen Stellen 2 Meter hoch. Die fälligen Züge aus Wien und Italien sind ausgeblieben. Das Unwetter hat in der Umgebung am ärgsten gehaust. Einige Karstdörfer sind eingeschneit. Auch in Istrien, im Görzischen und in Oberitalien hauste der Schneesturm. Aus Rom wird starker Schneesturm gemeldet.

Drontheim, 4. Jan. Im Gebirge ist es ungewöhnlich kalt, auf Börös waren vorgestern 40 Grad, in Tönset 47 Grad, auf Jensoold war das Quecksilber gefroren. Im Drontheimsfjord steht ein undurchdringlicher Seerauch.

Rotterdam, 4. Jan. Hier ist die Seeschiffahrt völlig unbehindert. Der Amsterdamer Nordseekanal wird noch mit Eispflügen offen gehalten. Von Amsterdam nach der Insel Marken fährt man über den Zuidersee mit Schlitten.

Paris, 4. Jan. Große Kälte herrscht in ganz Frankreich, die Seine ist zugefroren, die Schiffahrt unterbrochen.

Neußer Fruchtpreise unverändert.

* Dinslaken, 3. Januar. Viehmarkt. Aufgetrieben: 780 tragende und frischmilchende Kühe sowie Rinder. Handel flott. Am Schweinemarkt betrug die Zufuhr 450 Stück. Saugschweine, 4 bis 8 Wochen alt, Mark 3,00 die Alterswoche, Faselschweine, 14 bis 20 Wochen alt, Mark 42–45. Das Stück fette Schweine, welche wenig angetrieben waren, Mark 54–57 die 50 Kilo Schlachtgewicht. Nächster Markt: Dienstag, 17. Januar.

Düsseldorf, 5. Jan. Rheinst. 1,00 — 0,00. Wind NO. Therm. — 7½. Barom. 28—.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mannh., 4. Jan. | 2,52 + 0,10 | Coblenz, 4. Jan. | 1,43 — 0,07 |
| Mainz, 4. Jan. | 0,50 — 0,10 | Köln, 4. Jan. | 0,97 — 0,20 |
| Bingen, 4. Jan. | 1,10 — 0,06 | Ruhrort, 4. Jan. | 0,50 — 0,09 |

Rhein und Mosel treiben viel Eis.

**Zu jeder Jahreszeit Sommer oder Winter ist ein Bad erquickend,** dem eine gehörige Einseifung des ganzen Körpers vorausgeht. Grundbedingung ist natürlich die Verwendung einer anerkannt reinen und schärfefreien Seife, weil die Sodaseifen zu sehr brennen und die Haut attaquieren. Ein Bad ohne Einseifung erfrischt zwar, belebt aber nicht.

Wer den Vorteil eines Bades voll profitieren will, verwende weil die weniger abgehärteten Körperteile auch umso empfindlicher sind, beim Baden Doering's unverfälscht reine und milde Fettseife. Diese bringt nicht allein die Unreinlichkeiten und Schärfen des Körpers alsbald zur Ausscheidung, sie beseitigt auch die Nachteile erhöhter Schweißabsonderung als Jucken und Wundsein, namentlich bei den Wohlbeleibteren, und begünstigt die normale Thätigkeit der feinen Hautporen. Die Wohlthat, die ein solches Bad bietet, wiegt tausendfach die Ausgabe von **40 Pfg.** auf, für welche **Doering's Eulen-Seife** überall zu haben ist. 944

## 2. Ziehung der 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**4. Januar 1893, vormittags.**

95 96 146 232 455 531 58 772 863 943 **1**280 81 92 492 802 14 70 [150] 911 88 **2**165 93 337 682 835 **3**103 [100] 294 339 403 96 938 **4**225 447 708 824 74 956 31 [150] 49 **5**309 18 405 92 517 [100] 710 18 833 46 **6**110 11 200 324 540 71 649 840 [100] 82 **7**000 144 448 56 72 519 32 711 28 95 855 78 936 55 **8**018 156 319 471 [100] 504 623 [100] 49 705 7 20 54 99 852 907 73 75 **9**011 18 32 68 81 [100] 233 80 93 407 37 95 528 639 886 90 968 99

**10**006 224 28 32 84 712 [150] 806 68 **11**068 83 185 217 304 17 68 87 95 98 468 568 76 836 57 921 22 91 **12**286 97 434 61 665 796 885 **13**004 110 86 216 22 63 78 334 [100] 75 446 533 633 74 925 [100] 64 **14**158 279 408 10 518 611 789 803 935 **15** 08 81 89 416 517 71 [100] 602 745 [100] **16**072 119 549 71 78 693 708 27 62 813 34 912 32 **17**044 66 177 256 306 11 72 446 508 15 627 98 **18**586 95 803 76 956 **19**121 213 91 394 544 717 67 75 819

**20**117 25 34 349 496 553 679 749 76 [100] 833 985 **21**035 [100] 138 211 75 98 [150] 316 483 96 516 92 711 **22**109 73 476 564 646 865 **23**099 118 58 280 373 95 417 19 574 724 815 42 990 **24**136 214 348 91 445 98 518 91 616 702 51 **25**107 15 62 [100] 205 41 515 800 902 73 **26**102 97 201 32 87 320 75 83 751 95 812 65 927 [150] **27**032 81 225 37 305 48 49 82 463 528 748 69 813 15 999 **28**003 109 [150] 29 273 [100] 326 442 546 642 753 828 36 72 73 94 981 **29**106 55 70 234 65 93 310 414 500 10 45 64 618 41 56 98 804 [150] 75

**30**004 189 245 [100] 58 424 38 555 95 643 67 92 **31**021 282 522 [100] 49 55 81 731 46 52 **32**136 312 436 47 541 [100] 728 33 97 828 **33**022 32 61 175 273 [100] 335 73 96 445 53 541 62 [100] 99 734 800 **34**036 227 29 73 348 494 667 90 806 94 **35**071 137 351 71 87 471 73 617 721 97 **36**041 234 83 478 517 604 747 [100] **37**086 188 598 766 68 82 91 959 **38**073 74 229 65 398 483 838 [150] 949 **39**036 128 84 289 75 80 358 71 454 82 527 92 [1000] 722 843 89 [100] 903

**40**017 [100] 64 65 [100] 101 [100] 222 42 [100] 572 **41**069 138 40 283 315 404 [150] 19 611 13 34 718 79 828 **42**082 144 234 54 94 531 604 711 838 45 62 **43**008 10 131 59 67 239 336 76 565 617 **44**022 34 347 410 20 94 646 82 [100] 759 89 [150] 832 66 88 92 **45**344 408 748 881 925 **46**055 90 95 185 224 350 77 410 43 592 652 727 **47**021 55 70 171 91 95 277 92 405 13 74 644 759 814 61 69 919 **48**111 66 206 301 59 500 15 73 680 96 [150] 776 817 960 **49**115 19 74 93 300 475 80 634 67 717 23 65 991

**50**024 50 210 45 335 69 546 63 85 95 617 81 733 937 73 99 **51**157 [100] 73 264 606 59 883 942 49 **52**188 214 29 31 449 56 537 58 738 [1500] 52 56 805 943 **53**029 46 49 70 130 242 48 78 200 31 413 24 75 574 89 754 77 92 **54**047 101 238 73 330 509 600 57 718 883 **55**094 263 307 508 651 **56**040 [100] 42 96 390 504 42 705 32 81 805 [150] 27 31 **57**041 321 476 513 [100] 48 770 801 80 **58**012 164 85 216 315 30 31 421 544 600 748 **59**010 181 259 62 339 510 633 77 701 77 926 47

**60**067 119 [100] 49 85 258 92 371 557 61 [100] 718 [100] 872 922 34 41 **61**030 76 508 22 638 **62**228 444 592 649 68 712 38 837 68 [150] 918 **63**154 55 72 217 84 [100] 500 41 84 601 744 **64**242 52 74 87 314 79 444 575 721 848 69 **65**062 109 224 [150] 52 89 356 524 43 73 [100] 749 961 **66**147 317 80 606 57 759 858 74 79 93 953 **67**018 [200] 383 424 69 637 83 720 864 995 **68**017 42 80 81 356 439 68 [100] 524 56 615 31 61 803 8 61 63 **69**066 197 382 446 526 603 85 826 966

**70**089 112 242 59 369 457 545 611 **71**162 206 349 70 584 735 803 41 **72**085 175 210 13 54 94 337 536 677 720 899 **73**292 407 696 734 879 967 **74**086 100 17 82 227 67 [100] 82 357 452 525 42 780 812 97 930 72 **75**112 258 337 579 89 654 97 **76**029 66 174 393 518 25 609 45 [100] 724 940 72 86 92 **77**062 91 94 189 326 443 503 628 51 754 909 37 **78**119 408 27 [150] 527 83 [100] 643 719 [300] 814 70 988 **79**004 226 304 93 400 67 82 724 902 44

**80**039 214 356 403 98 536 600 85 705 849 908 [150] 50 **81**001 258 97 304 48 444 544 56 57 59 602 75 908 **82**020 35 175 230 [100] 351 52 400 19 21 596 **83**201 37 361 409 [100] 45 [200] 653 **84**131 207 16 511 79 83 699 [150] 716 856 **85**030 50 107 65 440 500 23 711 29 803 6 927 86 [200] 94 **86**080 168 247 88 356 421 84 91 534 616 45 69 74 713 **87**012 170 273 98 471 773 819 98 973 **88**006 [100] 44 72 437 624 **89**047 86 139 [150] 54 213 485 762 82 857 [300]

**90**010 240 49 76 435 37 870 920 97 **91**132 46 235 351 68 443 56 546 91 [10000] 870 78 99 **92**057 134 [100] 203 324 25 31 663 983 **93**033 [200] 122 76 341 77 404 44 560 862 **94**128 269 348 479 581 743 86 883 900 43 53 **95**026 87 143 [100] 379 86 428 76 532 691 713 32 838 950 **96**050 99 144 [100] 208 329 408 89 556 667 918 **97**089 [200] 99 138 72 203 425 566 79 639 **98**263 413 516 671 712 898 901 57 **99**350 454 [100] 76 83 88 521 58 603 65 920 39

**100**223 31 77 317 29 451 72 [100] 721 51 **101**019 89 201 33 881 510 620 [100] 88 [100] 710 810 36 **102**117 738 92 958 59 **103**017 20 153 [100] 209 503 8 613 81 99 746 862 905 **104**127 331 437 91 541 58 640 762 804 41 54 68 **105**254 78 303 419 510 46 85 604 744 882 92 907 99 **106**133 66 228 38 [500] 424 503 481 724 **107**090 171 82 261 310 63 405 620 935 69 **108**019 94 220 758 60 804 993 **109**076 162 88 283 589 419 918 20 96

**110**083 375 406 8 58 594 607 17 56 889 961 **111**046 81 142 43 392 403 60 532 752 830 **112**004 145 432 618 731 79 99 801 44 48 89 **113**096 130 205 37 83 373 494 583 609 69 714 56 808 **114**194 281 304 28 473 619 62 95 793 985 **115**230 96 332 34 55 602 724 875 905 [100] 43 **116**048 144 96 282 410 47 72 609 76 43 52 781 825 57 72 947 **117**016 403 76 641 775 884 **118**165 234 303 448 507 758 75 891 **119**014 62 79 113 33 61 73 [100] 92 396 476 98 531 663 758 872

**120**116 60 209 407 25 32 804 88 935 **121**004 50 75 106 55 73 237 620 80 957 **122**150 [100] 308 43 503 83 730 887 977 **123**151 401 25 65 519 93 611 13 19 50 766 93 978 **124**008 91 258 324 38 71 501 45 93 791 931 [100] 32 **125**101 16 229 97 303 404 511 43 88 634 712 61 **126**089 102 219 581 625 747 86 900 **127**125 80 214 41 333 631 709 991 **128**298 307 522 957 [150] 65 [200] **129**112 206 [150] 450 525 45 656 703 46 932 48 85

**130**041 213 80 84 370 404 71 508 46 754 **131**120 55 62 226 57 388 602 13 [100] 88 96 707 87 **132**059 66 181 275 320 63 69 70 579 743 938 **133**185 209 42 421 69 [100] 540 76 96 630 44 84 708 12 13 [100] 882 993 **134**170 275 343 88 421 568 602 834 **135**013 262 95 308 28 65 625 853 61 915 73 86 **136**011 144 201 43 331 405 [100] 587 [200] 81 [150] 695 732 45 823 [200] 932 **137**263 515 788 813 980 **138**004 64 [100] 100 222 23 [100] 25 62 452 692 702 811 38 993 **139**082 179 232 58 94 305 446 555 606 7 88 835 934

**140**086 157 69 81 200 84 99 317 418 98 635 709 68 90 **141**047 137 298 317 578 628 712 76 **142**062 233 586 401 33 568 652 725 61 75 82 822 927 74 **143**152 57 229 56 65 337 437 589 757 871 911 98 **144**091 94 273 74 75 838 996 **145**069 93 265 313 54 543 98 676 [100] 749 831 62 930 **146**033 361 92 514 24 657 67 837 **147**028 116 224 306 [150] 80 99 407 39 68 564 702 8 45 838 44 947 **148**021 82 298 [150] 462 72 568 649 702 [200] 25 813 **149**103 85 246 439 94 [100] 584 633 67 731 842 900 [100] 30 86

**150**046 106 242 79 469 82 96 611 713 816 990 **151**121 61 80 300 88 402 505 11 51 69 617 [100] 789 904 64 **152**128 33 229 339 57 461 727 834 76 84 [100] 908 **153**162 512 77 [100] 697 764 86 [100] 865 920 25 **154**019 141 55 281 310 25 76 579 782 [100] 75 893 918 **155**039 71 [150] 112 525 683 759 88 961 76 **156**153 86 222 60 422 512 32 38 638 39 770 845 909 **157**004 115 32 54 95 467 610 842 59 918 52 79 99 **158**063 [150] 66 135 206 30 90 503 42 749 90 839 60 **159**080 63 181 275 509 42 53 763 899

**160**088 208 40 304 465 66 562 667 764 813 983 **161**010 274 836 [100] 502 3 17 626 787 851 **162**015 107 294 646 778 958 **163**057 71 520 71 96 630 736 837 93 901 **164**045 188 211 86 345 790 884 982 **165**004 47 74 197 214 538 603 49 997 **166**116 284 428 528 50 **167**053 238 40 69 93 364 546 49 704 72 802 56 900 **168**103 4 43 63 226 309 50 53 72 85 748 90 **169**212 398 526 50

**170**196 207 427 [100] 580 [100] 769 925 **171**052 151 57 64 201 22 [200] 96 606 757 **172**166 245 48 53 [100] 99 490 632 91 743 996 **173**084 103 212 24 305 [100] 42 87 417 556 659 948 **174**168 261 391 531 777 874 91 [150] 919 77 **175**240 96 327 587 730 86 95 868 967 **176**055 436 60 654 86 756 811 32 66 86 **177**011 102 99 295 323 91 421 98 513 [100] 93 99 658 776 859 77 961 **178**060 167 298 300 31 [100] 93 509 721 35 40 77 948 **179**062 222 28 416 [100] 525 79 96

**180**034 68 98 180 202 310 76 450 [100] 527 657 724 32 55 [150] 96 845 909 **181**018 78 128 214 345 487 533 67 93 719 805 96 935 39 **182**085 162 70 74 283 341 66 513 [100] 684 994 **183**045 258 77 310 533 60 91 756 82 902 45 **184**018 [150] 133 56 297 262 514 17 21 780 **185**072 96 99 392 546 735 922 80 **186**011 [200] 331 509 53 81 613 22 704 15 906 14 96 **187**125 305 485 94 523 37 854 **188**020 99 192 580 625 75 94 826 **189**004 46 80 102 301 479 637 944 64

## 2. Ziehung der 1. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

**4. Januar 1893, nachmittags.**

68 83 162 89 224 440 546 767 810 30 964 79 99 **1**072 394 403 51 81 **2**016 299 345 414 531 617 714 65 805 12 920 **3**070 80 309 435 595 615 [200] 69 924 **4**053 107 73 232 569 91 822 918 **5**043 115 51 217 408 26 609 961 88 **6**239 [100] 470 537 57 701 814 92 981 **7**229 523 63 812 31 982 [100] **8**067 73 104 205 60 341 48 81 531 606 70 791 66 76 [200] 814 72 **9**071 140 409 519 621 728 823 [100] 25 [150] 53 922

**10**067 331 411 43 47 519 633 869 86 926 53 59 [100] **11**063 262 323 34 92 408 29 39 587 603 6 [100] 27 870 906 **12**100 58 213 39 49 [100] 54 842 916 42 **13**074 256 42 322 650 78 782 97 839 **14**108 36 98 230 55 67 399 705 807 **15**063 112 60 74 222 80 874 [150] 91 417 563 723 **16**044 88 122 [100] 304 15 627 723 **17**035 266 [100] 377 80 421 25 502 57 665 91 744 69 802 **18**056 96 154 239 [150] 324 [100] 95 431 74 522 65 631 707 834 **19**004 17 82 104 25 279 326 416 24 52 685 873

**20**209 96 333 41 400 [300] 590 610 45 92 745 75 82 844 **21**099 101 11 13 26 285 305 74 454 556 67 88 637 701 887 907 **22**040 120 26 447 505 [150] 13 604 739 868 [150] 958 **23**030 127 [200] 60 73 236 318 472 501 31 64 907 **24**054 144 73 323 [100] 47 433 [3000] 532 77 760 63 80 862 **25**186 610 76 812 964 [100] 95 **26**025 75 83 152 202 21 448 [300] 592 605 [150] 21 717 808 961 **27**017 288 365 412 39 86 676 786 907 **28**004 181 283 373 439 650 741 57 90 [150] **29**022 177 219 731 914 21 31 [100] 48 52

**30**033 261 94 507 773 804 54 993 99 **31**062 235 84 91 444 585 655 710 914 76 **32**008 57 [200] 61 348 61 86 465 573 [100] 769 72 909 28 43 **33**026 84 102 48 [100] 226 50 319 433 [150] 35 76 785 [200] **34**097 126 [100] 34 57 94 305 44 54 99 493 661 734 899 **35**179 604 760 882 915 [100] **36**012 55 153 403 5 679 [200] 786 830 38 **37**021 135 201 58 330 78 549 651 96 712 **38**134 201 4 15 32 61 80 [100] 358 405 551 686 895 945 87 **39**160 408 784 [100] 886 906

**40**225 407 42 73 618 63 758 934 **41**083 332 451 520 960 **42**250 639 73 77 765 83 **43**062 146 58 218 90 354 407 622 65 92 899 963 97 **44**003 59 92 112 27 224 98 599 850 74 909 15 33 **45**012 191 428 520 661 81 93 767 912 48 **46**026 83 121 466 539 72 698 705 892 960 **47**089 148 248 527 41 84 673 763 **48**297 323 525 34 [100] 603 84 94 707 28 826 44 80 [300] 988 **49**024 417 20 21 44 523 81 666 91 761 80 880 982

**50**014 149 219 427 68 573 729 845 **51**098 167 205 355 564 742 918 **52**114 45 271 334 421 63 514 54 604 47 824 90 939 **53**017 [100] 200 327 70 456 77 529 620 [100] 811 32 920 **54**115 16 20 53 261 383 448 583 683 768 81 **55**010 31 107 231 87 98 345 431 74 84 525 [100] 83 657 853 920 84 **56**018 368 72 429 78 931 39 **57**271 82 304 750 82 87 894 97 **58**011 48 104 19 257 312 [200] 82 408 81 533 47 55 627 705 32 806 979 **59**167 83 247 420 33 511 63 80 661 [100] 705 64 804 911

**60**020 80 313 79 452 66 590 783 **61**045 80 81 [100] 287 309 502 34 73 78 602 3 798 839 [5000] 91 **62**096 171 275 77 395 406 71 85 742 807 88 978 **63**132 228 422 51 596 699 919 81 **64**026 135 550 697 795 **65**042 61 73 288 364 [150] 84 615 62 76 764 77 878 92 94 911 **66**040 53 104 17 [200] 202 36 86 661 [100] 925 **67**131 71 418 42 59 859 **68**178 337 458 552 84 98 99 **69**042 143 499 549 660 75 80 730 [150] 72 960 79

**70**164 264 90 320 721 33 814 903 **71**045 257 451 60 538 74 638 91 763 77 **72**001 68 99 317 475 82 551 675 95 721 **73**107 68 212 [150] 329 546 81 86 650 901 12 **74**102 238 327 549 639 81 [100] 718 820 57 **75**013 45 155 77 288 305 32 41 [1500] 657 811 934 75 **76**071 266 93 327 532 657 73 737 901 **77**116 425 36 580 763 936 78 **78**132 36 307 24 87 [1500] 630 60 794 904 16 **79**008 111 222 426 65 525 33 61 63 866

**80**201 10 32 334 461 510 45 730 815 937 **81**011 115 306 67 72 [100] 569 625 91 702 82 966 **82**122 94 450 500 [200] 82 [150] 633 888 979 **83**017 78 175 308 16 58 407 46 518 610 25 30 75 709 824 45 78 916 21 **84**106 64 236 42 75 312 21 55 60 99 543 82 751 921 57 [100] 94 **85**006 39 401 701 6 88 924 63 [150] 99 **86**019 20 105 54 394 401 [150] 651 824 66 **87**032 72 135 [100] 215 17 78 327 49 553 632 708 42 78 982 **88**032 46 132 217 [200] 539 93 99 634 788 827 34 988 **89**009 78 183 480 625 62 941

**90**119 36 301 16 410 501 679 736 50 869 95 924 **91**129 282 333 499 548 646 750 53 820 76 984 **92**016 78 149 88 216 333 467 95 725 85 833 72 977 **93**026 426 37 536 701 7 51 58 911 33 62 77 **94**0 66 182 299 443 544 813 28 **95**039 43 69 232 600 73 897 **96**073 508 58 610 56 800 32 942 50 **97**006 57 100 219 301 42 530 74 775 823 901 13 91 **98**036 127 [100] 33 213 49 337 476 533 90 618 61 878 **99**011 76 101 50 68 207 38 87 366 550 717 56

**100**193 314 453 530 806 **101**015 30 101 10 206 88 332 546 614 787 803 [100] **102**037 175 314 29 76 91 483 628 57 64 773 810 11 927 47 87 **103**125 54 270 85 310 73 89 414 37 828 57 921 **104**163 260 409 95 612 **105**244 485 501 36 78 712 806 31 35 [100] 934 **106**057 151 356 718 70 87 **107**043 45 143 234 94 350 52 66 451 813 900 33 **108**006 39 79 259 355 402 598 647 [300] 777 808 21 **109**061 300 516 21 36 99 657 753 82

**110**049 [100] 261 358 77 464 548 68 697 772 [100] 93 824 **111**036 159 82 319 65 520 977 **112**016 59 214 31 63 431 [150] 76 77 521 30 793 95 814 921 **113**002 227 323 453 67 561 611 76 958 97 **114**015 50 212 [100] 633 97 751 90 856 902 32 **115**093 103 54 209 44 58 528 734 822 51 902 90 93 **116**009 62 679 755 932 **117**432 954 **118**014 307 477 522 625 774 843 930 78 **119**017 38 42 88 126 39 290 92 [100] 637 930 35

**120**076 248 385 660 799 824 **121**006 23 265 619 988 **122**092 93 109 339 75 522 635 49 739 85 833 902 19 **123**203 34 346 428 587 648 709 61 971 76 99 **124**001 240 43 79 444 587 647 702 92 917 **125**057 64 118 39 213 95 493 555 668 782 91 92 96 800 9 80 905 6 **126**000 67 156 60 70 208 319 605 891 905 **127**132 308 9 430 85 500 22 644 715 47 887 900 23 74 **128**056 380 547 58 93 697 757 803 [100] 20 42 **129**025 198 261 313 91 528 41 63 79 [100] 679

**130**102 253 531 41 800 34 85 937 85 **131**230 61 380 444 521 [100] 643 702 68 902 75 **132**042 162 93 245 78 348 [100] 54 62 542 600 809 74 80 **133**056 113 82 312 84 426 532 81 761 814 **134**160 260 [150] 552 [100] 803 27 63 973 80 **135**004 7 74 128 223 362 74 438 39 40 557 67 740 99 838 51 **136**082 116 27 46 55 75 93 216 19 81 88 540 602 887 994 **137**078 105 99 538 618 772 82 86 885 **138**031 264 405 [500] 94 533 606 17 824 69 **139**200 30 315 29 478 540 613 776 834 58 954

**140**069 134 232 95 512 73 611 700 42 76 78 [100] 814 98 908 9 **141**015 556 892 **142**053 129 241 391 545 654 **143**089 184 281 326 87 405 97 599 645 85 721 24 72 835 980 **144**018 126 206 41 61 89 302 10 36 611 45 81 710 811 49 924 72 **145**005 70 177 241 70 305 49 401 42 45 507 71 624 41 77 789 824 955 **146**007 152 220 340 60 64 83 591 **147**009 246 364 584 695 746 [100] 845 943 **148**191 311 13 74 411 27 63 [200] 566 603 748 62 881 **149**060 314 81 579 790 810 55 74 971

**150**044 100 31 42 223 31 [200] 34 470 91 613 30 82 710 11 827 [100] 64 84 [100] 948 **151**169 [150] 72 208 344 85 513 15 30 86 53 603 46 939 63 73 **152**095 188 250 56 331 507 752 [100] 57 628 45 934 **153**046 109 16 77 79 249 327 79 460 72 513 661 918 94 **154**158 83 303 402 32 538 40 68 661 74 781 826 [100] 84 906 61 67 **155**020 64 110 18 276 85 308 9 463 611 988 **156**085 102 274 312 51 508 636 713 822 58 86 **157**015 44 282 313 77 419 531 [100] 665 99 734 [100] 828 87 900 81 **158**004 7 15 149 255 617 938 **159**103 88 90 561 80 95 681 713 837 93 932

**160**439 545 72 **161**210 [150] 24 476 611 62 **162**096 314 468 714 62 93 814 53 **163**225 432 509 44 617 885 96 984 89 **164**066 264 342 447 715 25 42 812 30 49 **165**033 97 102 7 288 337 503 81 651 788 903 **166**012 51 174 79 239 65 90 349 482 505 [100] 666 [150] 78 722 79 817 [100] 77 **167**076 187 [100] 259 65 77 393 431 562 627 97 783 **168**033 112 335 68 [100] 87 504 79 730 863 81 900 **169**154 613 780 [100] 841 52 55 78

**170**158 74 86 269 81 98 591 685 [100] 808 906 **171**095 111 283 325 461 809 10 23 924 79 **172**193 342 64 92 715 95 816 17 65 **173**152 234 427 39 625 **174**022 335 461 611 61 746 69 73 894 990 **175**087 94 828 58 [100] 538 [150] 637 861 **176**014 66 67 73 141 221 38 68 95 880 473 572 678 718 65 85 852 949 **177**242 45 70 435 83 609 37 45 80 709 94 881 998 **178**008 207 335 37 82 501 609 708 31 56 64 857 **179**099 120 26 52 57 218 65 383 412 74 734 47 51 829 949

**180**006 92 94 182 209 29 356 80 479 639 45 916 **181**364 542 44 739 55 814 [100] 18 23 83 [100] 902 8 15 57 **182**056 225 525 623 713 82 **183**104 8 [100] 215 307 403 55 87 517 705 18 848 961 86 **184**107 52 [150] 61 93 305 86 483 551 [150] 801 929 **185**098 196 231 34 345 512 650 68 706 80 870 94 96 903 9 72 73 **186**113 69 217 27 305 47 406 7 514 57 [300] 728 61 976 88 **187**007 137 308 51 79 412 520 644 66 704 36 881 **188**005 74 81 255 389 600 734 37 91 96 808 31 41 **189**139 65 [100] 233 369 79 659 73 748 812 907 69

Die Ziehung der 2. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. Februar cr.

Meine innigstgeliebte Mutter, unsere teure teure Cousine, Schwägerin und Tante, die

**Wwe. des Kgl. Musikdirektors**
**Hrn. Wilhelm Schauseil,**
**Frau Anna, geb. Seil,**

ist heute Morgen gegen 10 Uhr, im Alter von 55 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, ihrem vor 2 Monaten gestorbenen, heissgeliebten Gatten, gleichfalls infolge einer Lungenentzündung, in ein besseres Jenseits gefolgt.

Düsseldorf, den 4. Januar 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die tiefgebeugte Tochter
**Wally Schauseil.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 7. d. M., nachmittags 3 Uhr, von dem Sterbehause Klosterstrasse 58 aus statt. Die feierlichen Exequien werden an dem nämlichen Tage, morgens 9 Uhr in der Kirche Mariä-Empfängnis an der Charlottenstrasse abgehalten.

---

**Für die erwiesene Teilnahme an dem uns betroffenen, so überaus schmerzlichen Trauerfall sagen wir unseren wärmsten Dank.**

**Frau Wwe. Elise Stephan,**
geb. Zinnenlauf.
**Wilh. Schwiertz und Frau,**
geb. Elise Stephan.

---

## Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unsern innigsten **Dank** aus für die herzliche Teilnahme, welche sie uns bei dem herben Verluste unserer teuren Gattin und Mutter kund gegeben haben.

Düsseldorf, den 4. Jan. 1893.

**J. Hendriks und Tochter.**

---

## Danksagung.

Für die überaus große Teilnahme an dem Begräbnisse meiner lieben Frau sage ich hiermit **allen** meinen **tiefgefühlten Dank.**

**G. Belting,**
im Namen der Familie.

---

Eine bedeutende Eisen- u. Eisenwarenhandlung in einer großen Stadt des Niederrheins sucht per 1. April oder früher einen kath. branchekundigen 960

## Commis,

gesetzten Alters, zu engagieren. Derselbe hätte den Verkauf im Lager zu besorgen, sowie die nöthigen Reisen zu übernehmen. Es wird nur auf eine tüchtige, repräsentationsfähige Persönlichkeit, die feinste Zeugnisse hat, reflektirt. Die Stelle ist gut salarirte und dauernd.

Fr.-Offerten unter R, W. 37 besorgt die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.

---

**Ein Garten- resp. Pferdeknecht**
auf Lichtmeß ges. Werften 170. 901

---

**Gartenknecht**
auf sofort gesucht.
Derendorferstraße 78.

---

**Handelskammer-Sitzung**
**Freitag, den 6. Januar 1893, nachmittags 5 Uhr.**

---

## Fourage-Lieferung.

Die Lieferung der Fourage für das Pferd des hier stationierten Königlichen Gensdarmen bestehend in der täglichen Ration von

**4750 Gramm Hafer**
**2500 „ Heu und**
**3500 „ Stroh**

für die Zeit vom 1. April 1893 bis zum 31. März 1894 soll am **20. d. M., vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte an den Wenigstfordernden vergeben werden. 928

Kaiserswerth, den 3. Jan. 1893.
Der Bürgermeister **Derpmann.**

---

**Dienstag, den 10. Jan. cr., vormittags 10 Uhr,**
werden bei der unterzeichneten Verwaltung verschiedene **ausrangierte Utensilien,** 949

**alte Leinewand, altes Eisen, Blei usw.**

öffentlich meistbietend versteigert.
**Kgl. Garnison-Verwaltung.**

---

Ein junges, braves katholisches
**Mädchen** 941
zum Auslaufen und für häusl. Arbeiten gesucht. Harroldstr. 21.

---

Eine unabhängige katholische
**Kinderfrau.** 965
sofort gesucht. Flingerstraße 67.

---

**Mädchen,**
welches gut melken kann, zu einer Kuh, jetzt oder Lichtmeß gesucht.
Derendorferstraße 78.

---

Eine junge frischmelke
**Kuh**
zu verkaufen bei Brors auf Kesselsberg bei Grossenbaum.

---

A. Laumann'sche Verlagshandlung (Fr. Schnell), Dülmen i. W.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Die heilige Familie, Jesus, Maria und Joseph.**
**Gebete und Betrachtungen für alle kath. Christen,**
besonders für die
**Mitglieder des vom hl. Vater Leo XIII. gegründeten allgemeinen Vereins der hl. Familie, sowie für die Mitglieder der gleichnamigen Erzbruderschaft,**
gesammelt von
**P. J. Ambrosius Zobel,** Redemptorist.
Preis schön geb. in Leinwand mit Rotschnitt M. 1,50

**Aufnahme-Schein**
für den
**Verein der christl. Familie zur Verehrung der hl. Familie von Nazareth.**
8 Seiten. Enthaltend Ablässe und Gebete für den Verein der heiligen Familie. 100 Stück 2 Mark.
**In grösseren Partien billiger.**

Jedes Mitglied muss ein Bild der hl. Familie besitzen und empfehlen wir einen schönen Oeldruck:
**Die heilige Familie.**
Bild-Grösse 42×42 cm.
Preis eingerahmt nur M. 3,50 in Gold- oder Politurleiste.
Gegen Einsendung von M. 4,20 erfolgt franko Zusendung. 966

**A. Laumann'sche Verlagshandlung**
**Fr. Schnell,** Verleger des hl. Apost. Stuhles,
**Dülmen i. W.**

---

# Düsseldorfer Fischhalle.

Telephon 914. Telephon 914.

**Heute und folgende Tage: Große Sendungen lebend frischer und geräucherter Fische aller Arten in nur hochfeinsten Qualitäten, zu den nur denkbar billigsten Preisen.**

**Ohne Konkurrenz!**

Prachtvollen
**Winter-Rheinsalm,**
**im Schnitt 2 M. 50 Pfg. das Pfund.**

**Feinsten Tafel-Zander** in Fischen von 1–6 Pfund schwer, **Pfd. 50–55 Pfg.**
Feinsten **Rheinhecht,** Pfd. 75 Pfg.
**Rhein-Backfische,** Pfd. 20 Pfg.; feinste **Ostender Seezungen, Steinbutt,** Pfd. 100 Pfg.; feinste **große Schollen,** Pfd. 30 Pfg.; **mittel** do., 25 Pfg.; **kleine** do., 20 Pfg.

**Prima lebendfrischen Vorderneyer Schellfisch und Kabliau,**
**per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 80 Pfg.**
**Extra große Nieuwedieper Schellfische billigst.**

**Fste. Seeländer Austern, Dutzend 2 M.**

ff. geräucherten **Rheinlachs,** Pfd. 3,50 M.; ff. geräuchert. **Spickaal,** Pfd. 1,00—1,80 M.; ff. geräucherte **Speckflundern,** Pfd. 60 Pfg.; ff. geräucherten **Schellfisch,** Pfd. 50 Pfg.; feinste geräuch. **Riesen-Lachsheringe,** Stück 15 und 20 Pfg.

**ff. Kieler Bückinge,**
**(zum Rohessen) Kiste, 50 Stück Inhalt, nur 1 M., bei Abnahme von 5 Kisten à 95 Pfg., im detail 6 St. 20 Pfg., 12 St. 35 Pfg.**

**Ia. Kieler Sprotten,**
**Kiste ca. 4½ Pfd. schwer, M. 1,20, im detail Pfd. 60 Pfg.**

**Specialität:** **Feinste marinierte holländ. Vollheringe,** Stück 6 Pfg., 12 Stück 65 Pfg.
ff. **Berliner Rollmöpse,** Stück 6 Pfg., 12 Stück 65 Pfg. **Feinste russische Kron-Sardinen,** Faß 1,60 M., ausgewogen Pfd. 40 Pfg.

**Ewald Diederichs,**
**erstes und größtes Special-Fischgeschäft, Import, Platz und Versand,**
**33 Flingerstraße, Düsseldorf, Flingerstraße 33.**
Telephon 914. Telephon 914.

**NB. Aufträge nach außerhalb werden stets prompt und billigst effektuiert, auch wird jeder, selbst der kleinste Auftrag innerhalb der Stadt, meinen geehrten Abnehmern frei in's Haus prompt zugestellt, lasse auch auf Wunsch wegen etwaigen Bedarfs zu jeder Zeit anfragen. D. O.**

---

**Neue Elektricitätsquelle**

# Galvanophor Vogt

**bisher unübertroffen.** 967
**Alleinverkauf für Rheinland u. Westfalen:**

**Max Riffarth, M. Gladbach**

**Elektrotechnisches Institut.**
**Vertreter in allen grösseren Städten Rheinlands gesucht.**

---

Telephon 764 — **A. Gitsels** — Hohestraße 48.

empfiehlt:

**Feinsten holländischen Schellfisch,**
prachtvolle große Ware, billigst,
**Ia. lebend frischen Kabliau,**
im Ganzen per Pfund 20 Pfg., im Schnitt 40 Pfg. per Pfund,
**Sämtliche frische Flußfische, frische Ostender Seezungen u. Schollen,**
**Echte Monickendammer Bratbückinge**
und **große süße Bratbückinge,** per Dtzd. 50 Pfg., korbweise billiger.
**Echte Kieler Sprotten,** per Pfd. 40 u. 60 Pfg., **Kieler Bückinge,** per Dtzd. 30 Pfg., per Kiste 50 Stück 90 Pfg.
**Sämtliche marinierte Fische, frische holländische Austern, Ia. Kaviar, per Pfund 4 M.**

---

Echten, direkt bezogenen **chines. Thee** von der sehr preiswert fallenden 32er Ernte,
**à 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 8 M.** per Pfd.;

Central-Drogerie **Bernh. Meese,** viertes Haus v. d. Herzogsstr.-Ecke, Friedrichstr. 61c, Fernspr. 190, Fernspr. 517, Drogerie Driemeier, nur alleinige Schadowstr. 7.

**Entölten Cacao** aus deutschen u. holl. Fabriken, lose und in Dosen; fein gerösteten Kaffee, per Pfd. **M. 1,40 bis 2,20.** 792

---

## Lebenden Hecht,

**Rheinaal, echten Winter-Rheinsalm, Ostender Seezungen, lebend frische Schellfische, Kabliau, Bratfische, echte süße Bratbückinge, gewässerten Laberdan, Stockfisch und Tittlinge, ferner ff. Sardellen, Sardines à l'huile, russ. Sardinen, Vollmöpse, frisch ger. Aal, Aal in Gelée, Kieler Sprotten, ferner echten Gouda er Käse, Edammer, Emmenthaler, Schweizerkäse etc. Ia. Ural-Caviar, konserv. Früchte und junge Gemüse, feinste Tafelrosinen, Krachmandeln, Weintrauben, Hasel- und Wallnüsse, Tafel-Feigen, echte Aachener Printen, schöne Tafeläpfel** empfiehlt

**E. Funder,**
**Oststraße 101,** gegenüber der Kaiser Wilhelmstraße.

---

Wegen Aufgabe der Acker- u. Milchwirtschaft ein Pferd mit Wagen, sowie Langkarre und sonstigem Zubehör zu verkaufen und Kundschaft zu übern.
**Wwe. Karl Kels,** Mörsenbroich 31 am Vogelsang.
955

---

**Ankauf**
gebrauchter Kleidern u. Militär-Effekten bei 829
**Jakob Vier Nachf., Wallstr. 28.**
Bitte auf Hausnummer und Firma zu achten.

---

**Katholischer Bürgerverein „Erholung".**
Unser

# Winter-Fest

findet
**am 8. Januar 1893**
**im Rittersaale der Städtischen Tonhalle statt.**

Zum Bezuge von Eintrittskarten wolle man sich an die Mitglieder oder an die unten verzeichneten Niederlagen der Karten wenden.

Karten-Niederlagen sind bei den Herren: **Gottfr. Dürbaum,** Wehrhahn 20; **Jos. Dierdorf,** Grafenbergerstraße 15; **Franz Böller,** Schadowstraße 85; **A. W. Schulgen,** Eckstraße 6; **Wilh. Müller,** Klosterstr. 66; **Restauration Hildebrand,** Vereins-Lokal, Leopoldstraße 34. 800

---

**VII. Weseler Geld-Lotterie.**
**Ziehung bestimmt am 7. Januar.**
**Hauptgewinne M. 90 000, 40 000, 10 000** etc.
**Originallose M. 3.** **Porto und Liste 30 Pfg.** empfiehlt und versendet
**D. Lewin Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

---

# Jacob Müller,

**Königs-Allee 31,**

# Uhren

**en gros,**

**verkauft auch einzelne Uhren jeder Art zu Engros-Preis gegen Bar, unter Garantie.** 306

---

**Wein-Handlung**
**Katholisches Vereinshaus**
Bilkerstrasse 5.
Nur **garantiert reine Weine.**

---

# Gänzlicher Ausverkauf

**wegen Aufgabe des Geschäftes.**

Die noch vorrätigen Waren, als:
**Leinen, Halbleinen, Tisch- und Handtuch-Gebild, Bettmöbel, Kleider- und Schürzen-Siamosen, Flanell, Piqué und Schürzendruck.**
**Einen Posten Gardinenstoff, Damen- und Kinder-Schürzen**
in allen Größen und Façons.
**Wollene Tücher, Jaquettjacken, Normal-Hemden, Schweiß-Jacken, Socken, Strümpfe, Korsetts, Biber-Hemden, Blousen, Bett-Bezüge, Kissen-Bezüge, Handtücher usw.**

**Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche**
in Chiffon, Halbleinen und Nessel.

**Sämtliche Arbeiter-Artikel**
sollen wegen **gänzlicher Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft werden. 962

**Adele Lunnebach,**
**13 Bergerstraße. Bergerstraße 13.**
**Kein Schund! Alles nur gute solide Waren.**

---

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten 968

**Bettfedern**

versendet nur die Weltfirma **C. F. Kehnroth,** Hamburg, gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd., **neue Bettfedern** 60 Pfg. das Pfd., **sehr gute Sorte** 1,25 M. das Pfd., **feine Halbdaunen** 1,60 u. 2 M. das Pfd., **Halbdaunen, hochfein,** 2,35 M. das Pfd., **Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 und 3 M. das Pfd. Bei Abnahme von 50 Pfd 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

---

**Halt!!**
**Kölnerstraße 147,**
gegenüber der Eintrachtstraße,
kauft man
**Uhren und Goldwaren**
zu bekannt billigen Preisen!
und in vorzüglicher Güte.
**Teilzahlung gestattet.**

Meine Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten an Uhren und Goldwaren empfehle, nem an wirklich guter Ausführung der Arbeit gelegen ist.

319 **H. Rottländer,** Uhrmacher.

---

**Heinr. Brauer,**
**Regen- und Sonnenschirmfabrik,**
**Grabenstraße,**
gegenüber dem Alleeplatz.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

---

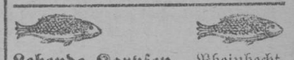
# Dachpappe

**in 4 Sorten auf Lager.**
**Baumaterialien-Handlung**
von 665
**Wilh. Oehlerich,**
Bilker Allee 53.

---

Echte süße Monickendammer
**Bratbückinge,**
lebend frischen **Schellfisch,**
**Kabliau, Hecht, Schleien, Seezungen, Bratfische, neuen Laberdan, gewässerten Stockfisch u. Tittlinge, beste Heringe, Sardellen und Sardinen, Aal in Gelee und geräuchert, Kieler Bückinge und Sprotten,** pfund- und kistenweise,
**alle Sorten feinstes Tafel- u. Koch-Obst und alle Sorten Konserven** empfiehlt
**Karl Klees,**
**Herzogsstraße 13,**
früher Herzogsstraße 3.

---



**Lebende Karpfen,** Rheinhecht, Barsch, alle Sorten Bratfische, Nieuwedieper Schellfisch, Kabliau, Schollen, Zander, Ostender Seezungen, neuen Laberdan, geweichten und gewalzten Stockfisch und Tittlinge, echte Monickendammer Bratbückinge empfiehlt
**E. Hendrichs,** Wehrhahn 22, vis-à-vis der Oststraße.

---

# Cognac

der deutschen Cognac-Compagnie
**Löwenwarter & Cie.,**
Commandit-Gesellschaft,
**Köln am Rhein,**
empfiehlt zu Originalpreisen:

| | | per Flasche |
|---|---|---|
| **Cognac** | * | M. 2.— |
| „ | ** | „ 2,50 |
| „ | *** | „ 3,— |
| „ | **** | „ 3,50 |

Diese vorzüglichen Cognacs ersetzen die theuren französischen Produkte vollständig und sind denselben ebenbürtig. 565

**J. Karp,**
**21 Schadowstr. 21,**
Telephon-Anschluß Nro. 125.

---

Lebend frischen

# Kabliau,

Schellfisch, gewässerten Stockfisch, Tittlinge, beste Heringe, Sardellen, Sardinen, Kiel. Sprotten, Bückinge, Maronen, Konserven, Mainzer Sauerkraut, Aepfel,
**alle Sorten prima Käse**
empfiehlt
**J. Klees, Marktstr. 14.**

---

**Dr. Aug. Müller,**
(früher Bahnstrasse 41),
wohnt jetzt 956
**Communicationsstr. 5**
(Eingang von d. Neustr. aus),
Sprechst.: 8-10 und 4-5.

---

**MAGGI's**
**Suppenwürze**
macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. Ist fortwährend zu haben bei
**Gebr. Langenstepen, Karlsplatz 4.**

---

**Umsonst**

zu erwerben ist ein schönes, großes, zu jedem Geschäft umzubauendes **Haus mit Thor und großem Garten an der Bismarckstr.** und zwar nur zu dem Preise des Grund und Bodens, wie solcher nachweislich in letzter Zeit für Bauterrains an derselben Straße effektiv bezahlt worden ist. Näheres auf Anfr. von Selbstreflekt. unter M. W. 119 an die Exped. d. Bl. 785

---

**Eintragungen in das Handelsregister.**

Bei der Firma „Ferdin. Emil Jagenberg" hier, sind der Fabrikant Emil Jagenberg und der Kaufm. Max Jagenberg als Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung ist jeder Gesellschafter berechtigt. Die Prokura der Ehefr. Emil Jagenberg und des Kaufm. Max Jagenberg ist erloschen.

# Ausverkauf

**wegen Aufgabe der Filiale des Fabrik-Waren-Lagers**

## B. Klein, vorm. Joseph Michels,

## Leinen-Gebild-Weberei,

prämiiert auf mehreren Ausstellungen,

**31 Königsplatz 31. DÜSSELDORF, 31 Königsplatz 31.**

Der Lagerbestand umfasst eigenes Fabrikat:

**Rein-Leinen** zu Bettüchern, Kissenbezügen, d. h. zu allen Wäschezwecken.
**Halbleinen**, Küchenhandtücher.
**Gebild:** Tafeltücher, Servietten, komplette Gedecke.
**Tischtuchgebild** am Stück, Hausmacher Ware.
**Handtücher**, abgepaßt und am Stück.
**Taschentücher**, altdeutsche Decken, Tischläufer.
Ferner: Madapolam, Bettzeuge. Lager in fertigen leinenen Hemden-Einsätzen &c. &c.

## Günstigste Gelegenheit

zum Einkauf direkt aus der Fabrik bei denkbar vorteilhaftesten Ausnahme-Fabrikpreisen für Hotels, Restaurants, Pensionate und sonstige Institute,
**für Private zur Anschaffung von Ausstattungen und sonstigen Zwecken.**

Nur extra prima Qualitäten in frischer Aufmachung kommen zum Verkauf.

---

**Männer-Gesang-Verein zu Volmerswerth.**

Am Freitag, den 6. Januar 1893, abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn Anton Dietz zu Flehe zum Besten des Kirchenbaues in Flehe.

I. Teil:
**Weihnachts-Oratorium „Die Berufung der Hirten".**
II. Teil:
**Der Bauer als König,**
Lustspiel. Zum Schluß: **„Herodes", oder wer sich mit Studenten einläßt.**

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

---

## Kneipp'sches Heilverfahren,

**concessionierte Anstalt in Düsseldorf**

unter Leitung des praktischen Arztes **Dr. med. Val. Schulz,** der nach längerer Praxis in Wörishofen von Herrn Pfarrer Kneipp für Düsseldorf empfohlen ist.

**Wohnung: Schützenstrasse 7.**

**Sprechstunden:** Vormittags von 8—10 Uhr.
Nachmittags von 2— 4 Uhr.

---

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers

## Ruhmeshallen-Lotterie

**für Errichtung eines Kaiser Friedrich-Museums.**

**Zur Verlosung gelangen 1 à 50000, 2 à 20000, 3 à 10000 Mark.**
**in Summa 26996 Gewinne in zwei Ziehungen.**

**1. Ziehung am 17. und 18. Januar 1893.**

Jedes in der ersten Ziehung nicht gezogene Los nimmt an der zweiten Ziehung ohne Nachzahlung Teil.
Lose **à 1 Mark, 11** Lose = **10 Mark,** Porto und zwei Gewinnlisten (I. und II. Ziehung) 30 Pfennig empfiehlt und versendet

## Karl Heintze, Generaldebit,

**Berlin W., Unter den Linden 3.**

**Reichsbank Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebank-Berlin."**

Geehrte Besteller bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung den Namen etc. deutlich aufzuschreiben, damit mir die prompte Ausführung des Auftrages möglich wird. — Versand gegen Coupons und Briefmarken, auch unter Nachnahme. 943

---

**MAGGI's Suppenwürze ebenso Fleischextrakt** in einzelnen Portionen à 12 Pfg. sind frisch eingetroffen bei **Gebr. Langensiepen, Karlsplatz 4**

---

Düsseldorfer

**Stadt-Theater.**

Direktion: Eugen Staegemann.

Donnerstag, den 5. Januar 1893:
**Adelaide.**
Genrebild mit Gesang in 1 Aufzug von H. Müller.
Hierauf:
**Das Stiftungsfest.**
Schwank in 3 Aufzügen v. Moser.
Regie Franz de Paula.
Anf. 7 U. Schauspielpreise. E. 10 U.

Freitag, den 6. Januar 1893:
Neu! Zum 1. Male: Neu!
**Gwendoline.**
Oper in 2 Aufzügen v. Chabrier.
Dir. J. Göllrich. Regie O. Fiedler.

Samstag, den 7. Januar 1893:
**Meißner Porzellan.**
Pantomimisches Ballet in 1 Aufzug von J. Golinelli.
Musik von Helmesberger jun.
In Scene gesetzt v. D. Huchthausen.
Hierauf:
**Pension Schöller.**

---

**Städt. Tonhalle.**

Freitag, den 6. Januar 1893:

**Nachmittags-Konzert**

des Städt. Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Zerbe.

**PROGRAMM:**

1. Fr. Seidelbach: Festmarsch. 2. M. Balfe: Ouverture z. Oper „Die Zigeunerin". 3. Fr. Suppé: Entreakt aus „Unter der Erde" (für Trompete). 4. C. Millöcker: Carlotta-Walzer aus der Oper „Gasparone". 5. Fr. v. Suppé: Fantasie aus der Oper „Die schöne Galathea". — Pause. — 6. G. Rossini: Ouverture zur Oper „Die Belagerung von Corinth". 7. C. Titl: Serenade für Waldhorn und Flöte. 8. Fr. v. Flotow: Erstes Finale aus der Oper „Alessandro Stradella".

Anfang 3½ Uhr.
Eintrittspreis 60 Pfg.
Zehnkarten à 4 M. und **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

---

Am Samstag, den 7. Jan. endgültig Ziehung der **Weseler Geldlotterie, per Los 3,50 M.**
Geldgewinne M. 90000, 40000, 10000, 7300, 2 à 5000 ꝛc. Nur Geld.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. der **Kaiser Friedrich-Ruhmeshallen-Lotterie,** Zieh. am 17. u. 18. Jan. 1893.
Hauptgewinne M. 50000, 2 à 20000, 3 à 10000, 3 à 6000, 4 à 5000 ꝛc.
Lose à 3 M. der **Kölner Dombaulotterie,** Ziehung am 23. Februar 93. Hauptgewinn 75000 Mk.
Lose empfiehlt das Bank- und Lotterie-Geschäft
Teleph. 498, Düsseldorf: Königs-Allee 26, **Franke & Cie.,** Köln: Unter Fettenhennen 15, Teleph. 1376

---

**Mit dem 1. Januar 1893 verlegten wir unser Comptoir und Lager von Oberstraße 12 nach** 908

## 15 Corneliusstrasse 15.

## C. Stübben & Cie.,

**Getreide- und Fourage-Handlung.**

---

**Allgemeiner Verein der Karnevalsfreunde**
**Düsseldorf.**

**Freitag, den 6. Januar cr. (Drei Könige)**

## Ball,

verbunden mit

**BOHNEN-FEST.**

**Für die Bohnen-Königin ist ein wertvoller Preis ausgesetzt.**

Nach Proklamation der Bohnenkönigin ausschliesslich Damen-Engagement.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder, welche durch ihre Mitgliedskarte sich ausweisen müssen, eingeführt werden und sind Karten im Vorverkauf bei Herrn W. Bethan, Königs-Allee, Karl Hermanneck, Tonhalle und C. Hock, Alleestrasse 29, zu haben. **Preis der Herrenkarte 3 M., Damenkarte 2 M.**

Die Damen werden gebeten, närrischen Kopfputz anzulegen, für Herren ist Ball-Anzug mit Narrenmütze erwünscht.

**Kassa findet nicht statt.**

**Der XIer Rat.**

---

**Städt. Tonhalle.**

Samstag, den 7. Januar 1893:

**Sinfonie-Konzert**

des Städt. Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Zerbe.

**PROGRAMM:**

1. L. Cherubini: Ouverture zur Oper „Der Wasserträger". 2. C. Saint-Saëns: Marche du Synode aus der Oper „Henri VIII". 3. Joh. S. Svendsen: „Romeo und Julia", Fantasie. 4. a) Leo Delibes: „Passepied", Air de danse dans le Style ancien. b) M. Moszkowsky: „Cortège", Fantastischer Zug. 5. Rich. Wagner: Wotan's Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre". — Pause. — 6. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Dritte Symphonie A-moll.

Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreis 60 Pfg.
Zehnkarten à 4 M. und **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

---

**Zoologischer Garten, Düsseldorf.**

Freitag, den 6. Jan. 1893, nachmittags 3½ Uhr:

## Konzert.

**Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.**

**Schöne Eisbahn.**

---

Eine frischmelke **Kuh** zu verkaufen.
**Karl Zeyen,** Buchholz 60½, Bahnstation Großenbaum.
918

---

**Kath. Bürger-Gesellschaft „Constantia",**
**Bilkerstraße 21.**

**Am Sonntag, d. 8. Jan., punkt 8 Uhr 11 Min. abends** findet zur Eröffnung der Saison **die erste große**

## Gala-Sitzung

**mit Damen statt.**

Mitglieder zahlen für Mützen und Lieder **à Person 10 Pfg.** Fremde, welche durch Mitglieder eingeführt werden, **25 Pfg.** Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

**Er der Ceremonienmeister. Ich der Präsident.**

NB. Vorträge müssen Freitag Abend der Redaktions-Kommission, Bilkerstraße 21 eingereicht werden. 951

---

Die größte Auswahl aller Arten **Brautkränze** in Myrthen, Wachs usw. v. **1 Mark** bis **15 Mark** bei **H. Lion,** 35 Wehrhahn, Ecke der Heinestr. u. Marktstr. 8.

---

## Großer Pelzwaren-Verkauf

**Mittel- und Flingerstrassen-Ecke 21,**

vis-à-vis dem Neubau des Kölnischen Hofes.

**Grösstes Lager in Muffen, Boas, Kragen, Pelzmützen etc.**

aus prima Scous, Waschbär, Iltis, Marder, Bisam, Nerz usw.
nur feine gediegene Ware.

**Mäntel füttern und besetzen, Muffen neu füttern mit Pelz oder Seide, Muffen kleiner oder größer machen, aus Boa-Kragen Muffen machen, Mottenschaden ausbessern, alle Reparaturen und Aenderungen, sowie Neu-Bestellungen werden fein und solide ausgeführt.**

Achtungsvoll

## J. Schenkenbach, Pelzwarenfabrikant.